

Kakteen

und andere Sukkulente

M 20003 E

Heft **11**

November **1976**

Jahrgang **27**



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

Heft 11

November 1976

Jahrgang 27

Zum Titelbild:

Was wäre die herbstliche Sukkulente ohne die Blüten der *Faucaria*? Meist gelb leuchten sie über rasenförmigen, verästelten Polstern, aus, wie der Botaniker sagt, kreuzgegenständig wachsenden Blättern. Oft gezähnt, gaben sie den Pflanzen die Bezeichnung „Tigerrachen“.

Faucaria bosscheana (Berger) Schwantes var. **haagei** (Tischer) Jacobsen zählt zu den zierlich wachsenden Arten. Ihre Heimat ist der Willowmore-Distrikt (Kap-Provinz).

Alle *Faucaria* wollen den Sommer über mäßig feucht, aber sehr warm und sonnig stehen. Herbstliche Nachmittagssonne läßt die Knospen voll zur Entfaltung kommen. E. K.

Foto: Eberhard Rall, Reutlingen (D)

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
D-2860 Osterholz-Scharmbeck, Klosterkamp 30;
Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35;
Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
CH 6020 Emmenbrücke, Schluchen

Redaktion:

Dieter Hönig, D-7820 Titisee-Neustadt,
Ahornweg 9, Telefon 07651 / 5000

Satz und Druck:

Steinhart KG,
7820 Titisee-Neustadt, Postfach 1105

Anzeigenleitung: Steinhart KG;

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Printed in Germany.

Redaktionelle Mitarbeiter:

Helmut Broogh, Wattenscheid
Michael Freisager, Maur
Alfred Fröhlich, Luzern
Lois Glass, High Wycombe GB
Dr. H. J. Hilgert, Garbsen
Hans Keil, Neubernd
Ewald Kleiner, Markelfingen
Günther Königs, Krefeld
Klaus J. Schuhr, Berlin
Matthias Schultz, Burladingen
Dieter Suphut, Zürich

Aus dem Inhalt:

Werner Reppenhagen	<i>Mammillaria dodsonii</i>	241
Miroslav Voldan	<i>Ariocarpus trigonus</i> var. <i>minor</i>	242
Ewald Kleiner	Ein Gewächshaus mit Plexiglas xt-Wellplatten	244
Holger Dopp	<i>Echinopsis mamillosa</i>	247
E. W. Putnam	10 Gebote für den Kakteenfreund	248
Margaret J. Martin	<i>Parodia camargensis</i>	248
Andreas Krietsch	<i>Espositoa ritteri</i>	251
	Neues aus der Literatur	252
Wolfgang Heyer	Ein Glashaus voll Mexiko	254
Wolfram Triebel	<i>Pfeiffera erecta</i>	255
K. Wagner/M. Haude	<i>Weingartia westii</i>	257
Helmut Broogh	<i>Huernia</i> — <i>Heurnia</i>	258
E. W. und P. W. Putnam	<i>Anacampseros papyracea</i>	259
	Kleinanzeigen	262

Mammillaria dodsonii H. BRAVO

Werner Reppenhagen

Mammillaria dodsonii ist sicher identisch mit *Mammillaria deberdtiana*, Es ist die in höheren Lagen wachsende Form dieser Art. Weder in der Blüte noch in der Bestachelung oder Körperform konnte ich echte Unterschiede feststellen. Als Ganzes gesehen kommen bei *Mammillaria deberdtiana* mehr Gelbtöne bei der Stachelfarbe vor. Bei *Mammillaria „dodsonii“* überwiegt ein weißliches Grau. Darin scheint mir der ganze Unterschied zu bestehen.

Am Standort, den ich am 17. Februar 1975 mit Herrn Lau besuchte, wächst sie in Gemeinschaft mit einer Bergform der *Mammillaria mitlensis*, die hier auf den Bergspitzen mehr als doppelt so groß wird, als die Talform von Mitla. Sie

entwickelt weitaus stärkere und fast schwarze Stacheln.

Es sind nackte Felsen des Hochgebirges in Oaxaca, wo ich beide Arten sah. Höhen über 3000 Meter mit extrem langer Sonnenscheindauer. Scheinbar ohne Schatten. In einer Höhe von 3010 Meter hatte es um 13 Uhr + 17 Grad C. Bei genauerer Untersuchung stellt sich heraus, daß diese Bergkakteen nur an Plätzen wachsen, die kühl, leicht feucht und schattig sind. Die Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht sind groß. Die nächtliche Taubildung ist erheblich. Durch die Neigung der Felsen ist die Sonnenscheindauer begrenzt, Süd- und Südostlagen werden bevorzugt. Sodann: *Mammillaria*

- h5

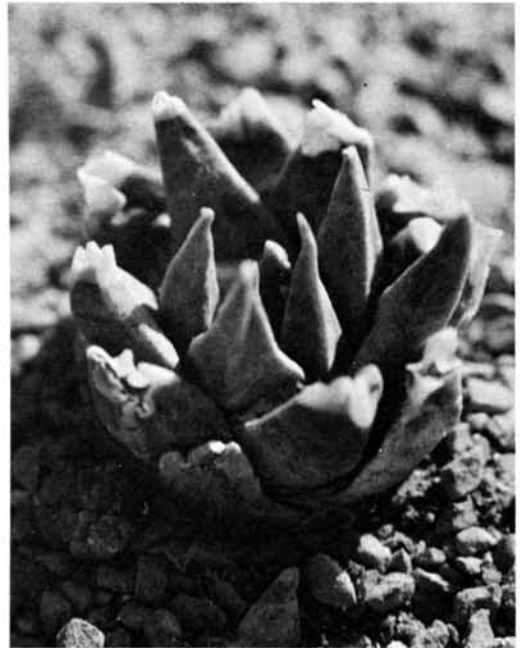


Ariocarpus trigonus (WEBER) K. SCHUMANN **var. minor** VOLDAN - **eine neue Varietät**

Miroslav Voldan

Die Fundorte von Mexiko sowie der Südstaaten der USA hält man meistens als genügend durchforscht. Im Vergleich zu manchen Gegenden von Südamerika könnte man dies auch hier annehmen. Trotzdem findet man von Zeit zu Zeit, besonders bei systematischer Durchforschung auch hier noch Lokalitäten, wo eine neue Art, oder mindestens die Varietät einer Gattung vorkommt. Häufig passierte es auch, daß Standorte trotz genauer Angaben nicht mehr gefunden wurden. Ähnlich scheint es in folgendem Fall zu sein. In der KuaS 1973 S. 275, im Absatz „Beobachtung und Kulturerfahrungen“ wurde von mir über die Pflanzen des Formenkreises *Ariocarpus trigonus* referiert. Unter anderem handelt es sich bei der neuen Varietät um Pflanzen von kleinem Wuchs, die vom Typus durch Warzenbau, Stellung der Blüten und der Frucht abweichen.

Diese Pflanzen befanden sich schon gegen 1930 in der Sammlung von Herrn Knespl in Vlkava/Tschechoslowakei, und nach seinen Angaben handelt es sich um Importstücke von San Vicente, Jaumave/Tamaulipas. Diese Tatsache stimmt überein mit Angaben von Bloom (Col



lector's Cacti 1960), der auf winzige Pflanzen dieser Art aus dieser Gegend hinweist. Nach Zerfall dieser Sammlung wurden einige Pflanzen bzw. Sämlinge davon in der Sammlung von Herrn Mares gepfropft weitergepflegt. Vojtech Mares war seiner Zeit einer der erfolgreichsten Züchter von Pflanzen der Gattung *Ariocarpus*, und seine Kollektion war berühmt und sehens-

Mammillaria dodsonii

„*dodsonii*“ wächst nur in humusgefüllten Löchern der rauen Conglomeratfelsen, wo sie in Gemeinschaft mit Moosen und Flechten lebt. Diese geben den kleinen flachen Pflanzen reichlich Schatten und halten den Nachttau lange fest.

Landschaftsbeherrschend ist hier eine Riesengave. Die baumartigen Blütenstände erreichen eine Höhe von 7 Metern und tragen leuchtendrote Blüten, die in starkem Kontrast zum tiefblauen Himmel stehen.

In der Kultur liebt *Mammillaria „dodsonii“*

groben, leicht sauren Humus und im Sommer milde Feuchtigkeit. Als Hochgebirgspflanze braucht sie viel Licht. Auf sehr hellem Platz, nahe am Glas des Gewächshauses, empfiehlt es sich, die Erde mit Sphagnum oder anderem Moos zu bedecken.

Werner Reppenhagen
Bahnhofstraße 39
A-9300 St. Veit/Glan

wert. Bedingt durch eine schwere Krankheit von Herrn Mares, die sich über mehrere Jahre hinzog, ging die Sammlung zum größten Teil zu Grunde. In dieser Zeit, etwa 1971, habe ich alle noch vorhandenen Stücke dieser merkwürdigen Art übernommen. Obwohl es sich eindeutig um eine vom Typus abweichende Art handelte, war es mir zu dieser Zeit unmöglich, wegen fehlenden Angaben und Materialmangel diese Angelegenheit zu klären.

Es ist interessant, daß auf Grund meiner Angaben in der KuaS diese Art in demselben Areal wiedergefunden, gesammelt und in den Handel gebracht werden konnte. So ist es mir gelungen, nicht nur meine Sammlung um die gewünschten Importstücke dieser Art zu ergänzen, sondern – was viel wichtiger ist – die Wildpflanzen mit meinen alten Kulturpflanzen zu vergleichen. Diese unterscheiden sich nur in einem einzigen Merkmal, dem Blütenfarbton. Sie blühen hellgelb im Vergleich zur tiefgelben Farbe der Wildpflanzen. Letztere verblassen aber etwas bei son-nigem Stand, in wenigen Stunden schon.

Die Pflanze wurde als *Ariocarpus trigonus* var. *minor* Voldan beschrieben und in Kaktusy 1976 Nr. 1 veröffentlicht. Für Spezialisten dieser Gattung lege ich nachfolgend die Diagnose vor:

Meist einzelne Pflanzen, Körper graugrün, etwa 5 cm Durchmesser. Wurzeln rübenartig, breit, am Ende gespitzt, durch Flüssigkeit speichernde (Reservoir) Kanälchen durchzogen. Die konischen Warzen regelmäßig gespitzt, etwa 4 cm lang, am Fuß bis 1,5 cm breit, mit ovaler Oberseite, im Querschnitt (am Fuß) fast kreisförmig. Junge Warzen nur selten etwas zum Scheitel gebogen, von glatter Oberfläche. Dimorphe Areolen, wenig gefilzt, junge Areolen im Wuchs mit gelblichem Filz am Scheitelteil. In der Bodenfurche der alten Warzen nur wenig schmutziggrauer Filz. Die länglich gespitzten Knospen ragen aus dem Areolenfilz.

Blüte etwa 4 cm lang, Blütenröhre 2 cm und schmal, 8–12 Perigonblätter 2,5 cm lang und 0,8 cm breit, gleichmäßig schmaler werdend, abgestumpft und oft gefranst, gelblich bis intensiv gelb glänzend. Äußere Perigonblätter von unten mit deutlich verlaufenden grünlichbraunen Mittelstreifen. Die Narbe und Staubgefäße stimmen mit der Typpflanze überein.

Frucht eiförmig, in der Reifezeit graubraun, herausragend. Die 1 mm großen Samen sind der Typpflanze gleich.

Die Varietät differiert von der Typpflanze wie folgt:

Deutlich kleinere Pflanze, im Querschnitt kreisförmige Warzen, vermehrt, diese kürzer; jüngere nur selten zum Scheitel gebogen, ältere immer gerade, alle an der Oberseite regelmäßig oval. Die Knospe und später auch die Frucht (in der Reifezeit) ragen über den Scheitel hinaus. Blüten mit längerer Röhre und geringerer Zahl von Perigonblätter.

Heimat: San Vicente, Jaumave, Tamaulipas/Mexiko.

Holotyp: Herbarium des Naturwissenschaftlichen Museums der Stadt Wien.



Dipl.-Ing. M. Voldan
Reztyske nam. 2396
CSSR-14100 Praha 4

Die Kultur von Kakteen und anderen Sukkulenten unter wettergeschützten Verhältnissen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Unter den Abdeckungsmaterialien bekleidet Gartenklarglas nach wie vor die Spitzenposition, gefolgt von einer Reihe Kunststoffen, so auch von Acrylglas, welches landläufig als Plexiglas bezeichnet wird. Unter diesem wie auch anderen Warenzeichen, je nach Hersteller, im Handel erhältlich, sind all diese „Kunststoffe“ von einer Reihe von Vorurteilen behaftet. Das hochwertige Acrylglas selbst wird oft mit relativ kurzlebigen Materialien verwechselt.

Lassen wir hier einige Besitzer von Acrylglas-Gewächshäusern zu Wort kommen. Die Reihenfolge der Erfahrungsberichte orientiert sich jeweils nach dem bisherigen Gebrauchszeitraum des verwendeten Materials.

Ein Gewächshaus mit xt-Wellplatten

Ewald Kleiner

„Ein Blumenbungalow aus extrudiertem Plexiglas (® Plexiglas xt), ein Haus also ausschließlich für Blumen mit den Vorzügen eines richtigen Gewächshauses – da ist jeder Blumen- und Gartenfreund begeistert“. Fast wortgetreu las ich diesen Satz in einer Werbebroschüre, die ich vor nahezu 10 Jahren in Händen hielt. Gerade eigentlich rechtzeitig zum Bau meines neuen Gewächshauses, das als zukünftige Unterbringung für meine damals bereits umfangreiche Kakteen- und Sukkulentensammlung gedacht war. Was für Blumen allgemein gut sein sollte, war bestimmt auch für meine speziellen Lieblinge geeignet, meinte ich und beschloß kurzfristig, mein 50 qm großes Gewächshaus vollständig mit Plexiglas xt-Wellplatten abzudecken. Empfehlungen für Plexiglas¹ gab es genug, war doch dieses Material seit 30 Jahren ein Begriff hochwertiger Werkstoffe für unendlich viele Verwendungsbereiche. Für Gewächshausverglasungen selbst wurde vor etwa 15 Jahren Plexiglas xt entwickelt. Dieses Material schützt nun seit 7 Jahren einen Teil meiner Pflanzen vor Regen, Schnee, Kälte und Umweltschmutz. Ob sich die Versprechungen farbenprächtiger Prospekte erfüllt haben? Lassen Sie mich nachfolgend über meine bisherigen Erfahrungen mit Plexiglas xt-Wellplatten berichten.

Viel Licht für stachelige Gesellen

Plexiglas hat eine hohe optische Reinheit. Überhaupt zählt es zu den Werkstoffen mit der höchsten Lichtdurchlässigkeit. Damit bietet es ideale Voraussetzungen für lichthungrige Kakteen und

andere Sukkulenten. Mit 92 Prozent Lichtdurchlässigkeit bei farblosem, beidseitig glattem Material sind allerdings nach sonnenarmen Wintern Verbrennungen möglich. Dies wird grundsätzlich vermieden, wenn strukturiertes Plexiglas xt verwendet wird. Die bei mir verwendete Abdeckung aus Material mit Wabenstruktur hat auch bei der Aufstellung von Pflanzen in unmittelbarer Nähe der Verglasung keine Schädigungen, dafür aber eine bislang ungeahnte Bestachelung, Beborstung und Behaarung gebracht. Die spontane Folgerung, daß dies überwiegend auf die Durchlässigkeit des Plexiglas xt-Materials für UV-Strahlen zurückzuführen ist, kann ich aus eigener Erfahrung verneinen. Wie meine jahrelange Kultur von Kakteen unter verschiedenen Abdeckungen, so auch Gartenklarglas und Blankglas, bewiesen, wachsen auch dort die Pflanzen zu ihrer vollen Schönheit heran. Entscheidend für optimales Aussehen unserer Pflanzlinge ist m. E. der individuell auf einzelne Bedürfnisse zugeschnittene Standort bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Wasser- und Nährstoffwünsche.

Trotzt dem Alter und jedem Wetter

Mein Plexiglas-Gewächshaus zeigt nach 8 Jahren keinerlei Alterserscheinungen. Während bei einer mit Glas abgedeckten Konstruktion laufend Glasschäden behoben werden müssen, bleibt Plexiglas in seiner materialbedingten Bruchfestigkeit nahezu unverändert. Auch mehrere Hagelunwetter verursachten bislang keinerlei Schäden. Der Aufprall harter Gegenstände,

z. B. herabfallende Früchte, Steine usw., hinterläßt im allgemeinen keine Spuren. Mitentscheidend für die Stabilität des von mir verwendeten Materials ist das Wellprofil, welches sicherheitstechnisch mit Platten aus Asbestzement gleichzusetzen ist. Und wenn trotzdem einmal kleinere Schäden repariert werden müssen, gibt es Plexiglas in der Tube, welches als ® Acrifix 92 vertrieben wird.

Plexiglas vergilbt und korodiert nicht. Umweltschmutzungen werden mit jedem heftigen Regenniederschlag abgewaschen. Die auch nach Jahren spiegelglatte Oberfläche bietet Schmutzteilchen kaum Haftmöglichkeit. Schnee rutscht bereits bei geringer Dachneigung ab.

Leichte und luftige Konstruktion

Plexiglas xt-Wellplatten sind um die Hälfte leichter wie Silikatglas gleicher Dichte. Deshalb kann auf eine Reihe störender Unterkonstruktionen verzichtet werden. Großflächiger Materialzuschnitt – ich verlegte Platten von 150 cm Breite und bis über 700 cm Länge – reduzieren außerdem den Kittbedarf² erheblich. Das Gewächshaus wirkt durch großdimensionierte Glasflächen hell, leicht und luftig, der modernen Gestaltung sind keinerlei Grenzen gesetzt.

Selbstbau oder Fertigkauf?

Plexiglas xt ist ein Polymerwerkstoff, der aus Polymethacrylat im Extrusionsverfahren hergestellt wird. Die Verarbeitung durch Hobbybastler, wie Bohren, Sägen und Schleifen hat so seine Tücken und sollte am besten mit eigens für derartige Kunststoffe entwickelten Werkzeugen³ vorgenommen werden. Ich hatte insgesamt etwa 150 qm Abdeckmaterial zu verarbeiten und errechnete dann, alle anderen Eigenarbeiten ebenfalls inbegriffen, zum guten Schluß eine finanzielle Ersparnis von nahezu 70 Prozent gegenüber einem Fertiggewächshaus. Zu den Kosten noch eine weitere Bemerkung: Recht unwesentlich war der Kostenvergleich zwischen den Abdeckungsmaterialien Gartenklarglas und dem hier verwendeten Plexiglas xt. Was einesteils Mehrausgaben für das von mir ausgewählte Material bedeutete, wurde durch Einsparungen von Unterkonstruktionen nahezu ausgeglichen.

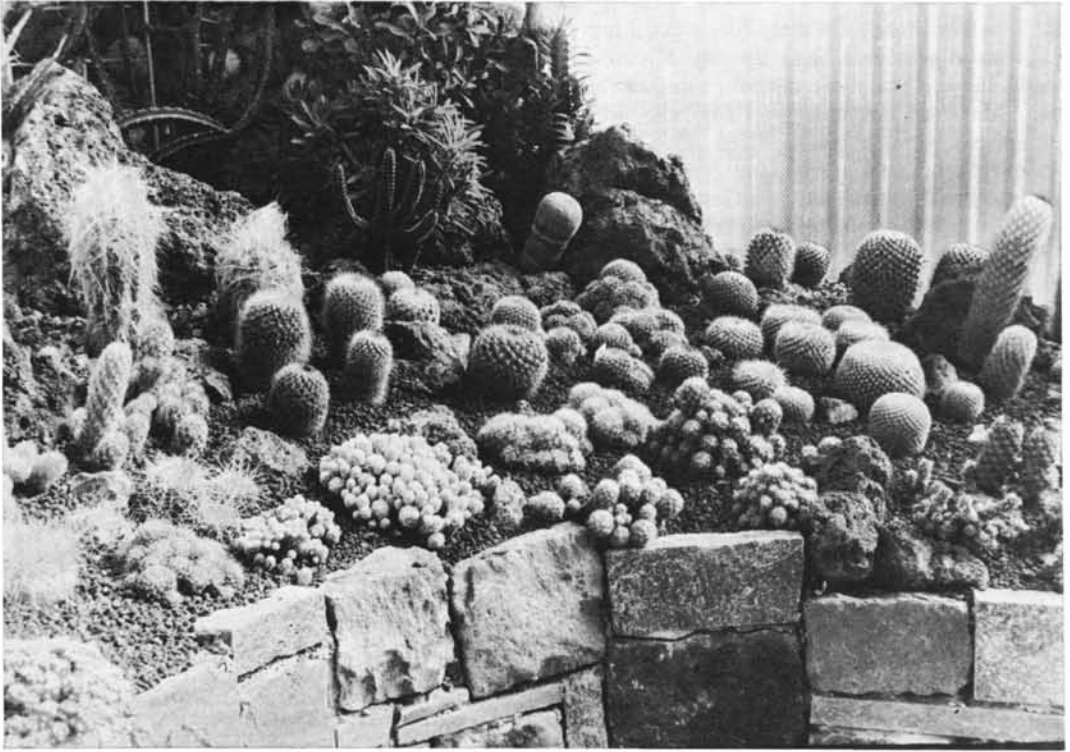
Hemmend für den Selbstbau zur damaligen Zeit war die unzureichende Beratung der Ver-



Blick in das Gewächshaus des Verfassers. Die Stabilität der Plexiglas xt-Wellplatten erlaubt großdimensionierte Glasflächen.

Ohne Sonnenschutz wachsen Kakteen in unmittelbarer Nähe der Verglasung zu Prachtexemplaren heran. Durch Verwendung von Material mit Wabenstruktur sind Verbrennungen nicht möglich.





Auch in 3 Meter Abstand von der Dachverglasung zeigen die Pflanzen, hier überwiegend Mammillarien, eine ausgezeichnete Bestachelung.

triebsfirmen, die ganz einfach in mangelnder Erfahrung mit Acrylglas zu suchen war. So bedurfte es einiger Anstrengungen, Lieferfirmen über Befestigungsmöglichkeit, Abdichtungen⁴ usw. zu erkunden.

Interessenten für Fertig-Gewächshäuser aus Plexiglas hatten es damals wesentlich einfacher. Paßgerecht verarbeitet, war die Aufstellung kein Problem, wenn auch die Abdichtungsfrage werkseitig meist nur unbefriedigend gelöst war. Kleingewächshäuser mit Plexiglas xt-Wellplatten konnten sich nicht durchsetzen. Auch der Vertrieb der mehr ansprechenden Wellplatte mit Profil 3 W wurde kein Erfolg, zumal der qm-Preis bei vielen Händlern im Kleinmengenbezug nahe an die 50 DM kletterte.

Zwischenzeitlich wurden all diese Arten der Plexiglas xt-Abdeckung durch die neu entwickelte Stegdoppelplatte vom Markt verdrängt. Nicht ohne Grund, vereinigt doch dieser Formteil einige Vorzüge mehr.

Fazit: Bei einem erneuten Gewächshausbau würde ich mich wieder für Acrylglas entschei-

den. Die sich tagtäglich unter diesem Material offenbarenden Erfolge sind der Beweis dafür, daß es jeweils zum letzten Zeitpunkt seiner technischen Entwicklung das Beste war, was es je an Wetterschutz für Kakteen und andere Sukkulenten gab.

Hinweise:

- 1 Plexiglas ist ein Produkt der Fa. Röhm GmbH, Postfach 4166, 6100 Darmstadt. Bezug über den Baustoffhandel.
- 2 Zur Abdichtung sollte unbedingt dauerelastischer Kitt verwendet werden. Gut bewährt hat sich Terostal, ein Produkt der Teroson-Werke GmbH, Postfach 1720, 6900 Heidelberg 1.
- 3 z. B. Sägen mit Zahnprofil 1:1, Bohren mit normalen Spiralbohrern mit Schneidwinkel unter 90 Grad oder Kegelbohrer usw. (Verarbeitungshinweise beim Hersteller anfordern!)
- 4 Lieferfirma für Wellprofileleisten: Wilhelm Köpp, Postfach 848, 5100 Aachen. Sofern Elastik-Stopfen, -Kappen, Haken usw. nicht über örtlichen Handel bezogen werden können, gibt die Fa. Röhm GmbH gerne über gültige Lieferadressen Auskunft.

Ewald Kleiner
Markelfingen
D-7760 Radolfzell

WIR EMPFEHLEN:

Echinopsis mamillosa GUERKE

Holger Dopp

Seit einigen Jahren pflege ich in meinem Gewächshaus eine importierte *Echinopsis mamillosa*, die in der Gegend von Tarija in Bolivien gesammelt wurde. Es dauerte doch immerhin rund 6 Monate, bis das zunehmende Grün der Epidermis zeigte, daß sie angewachsen war. Die Tatsache der ausbleibenden Blüte bezog ich auf eine angemessene Eingewöhnungszeit.

Jedoch im Juni diesen Jahres entschädigte mich die *Echinopsis mamillosa* mit 3 riesigen Blüten, die sich in den Abendstunden öffneten, aber bereits am nächsten Morgen wieder geschlossen waren. Die eigentliche Anthese dauerte bei dieser Art demnach nur etwa 14 Stunden, was wieder einmal beweist, welch gravierende Unterschiede bei jener Gattung vorgefunden werden, denn wir kennen Arten mit einer Anthese von ungefähr 60 Stunden!

Backeberg gibt den Körper mit breitkugelig und bis 10 cm Durchmesser an. Glaubwürdiger ist in diesem Falle Ritters Beschreibung mit bis zu 25 cm Durchmesser, denn obige Art hat bei mir bereit 17 cm Durchmesser erreicht. Die übrige Beschreibung entspricht fast einer *Pseudolobivia*: glänzendes Hellgrün, 28 kräftig gehöckerte Rippen, etwa 12 bis 16 und 10 mm lange Randstacheln und 3 bis 4 Mittelstacheln, die am Ende bräunlich getönt sind.

Die Gattung *Pseudolobivia* wurde bewußt von Backeberg von dem beschriebenen Genus abgetrennt, da die Blüte meist kürzer als bei der *Echinopsis* sind und wenn ausnahmsweise doch länger, dann nicht so kräftig in der Form wie bei der erwähnten Art. Worin Backeberg jedoch irrt, ist die Länge der Blüte (oder Druckfehler?), denn anstatt der angegebenen 13–18 mm Länge und 8 cm Durchmesser (wie soll das möglich sein?) waren die nächtlichen Blüten etwa 25 cm lang bei einem Durchmesser von fast 13 cm. Entgegen der allgemein bekannten *Echinopsis*-



blüten war diese Trichterblüte ungewöhnlich kräftig und sehr schwach behaart, dafür zeigten sie um so deutlicher grüne, leicht nach innen gebogene Schuppen.

Zu empfehlen ist – wie fast bei allen anderen auch – der *Echinopsis mamillosa* eine relevante Trockenruhe von Oktober bis April zu gönnen. Bedauerlicherweise ist es selbst für den erfahrenen Sammler nicht immer einfach, die genealogisch differenzierenden Gattungen *Echinopsis*, *Pseudolobivia* und *Lobivia* exakt zu trennen, da es verschiedene Kakteengärtnereien damit nicht so genau nehmen. Und nicht jeder Kakteenfrend verfügt über Zeit, Muße und die erforderliche Geduld, die einschlägige Kakteenliteratur zu wälzen, um Grenzfälle zu sondieren, denn dieses sollte bereits in den verantwortlichen Spezialgärtnereien geschehen. Aber es gibt Ausnahmen und diese bestätigen die Praxis!

Literatur:

Backeberg, Kakteenlexikon

Holger Dopp
Stettiner Straße 19
D-6536 Langenlonsheim

Die 10 Gebote für den Kakteenfreund

nebst Erkenntnissen und Bekenntnissen des Verfassers

E. W. Putnam

Ich kann mich nicht erinnern, daß irgendjemand einmal irgendwo so was wie „10 Gebote für die Kakteenfreunde“ zu unser aller Nutzen und Frommen aufgestellt hätte. Falls es sie dennoch insgeheim geben sollte – Verzeihung liebe Freunde – so muß ich hier bekennen, daß ich selbst mindestens 9 dieser 10 Gebote schon mal übertreten habe.

1. Gebot

Stellen Sie niemals eine „neue“ Pflanze in die Sammlung, bevor sie gründlich überprüft und mit allen Vorsichtsmaßnahmen gegen Pflanzenkrankheiten und Ungeziefer behandelt wurde.

Ich bekenne, daß ich dieses Gebot einigermal übertreten habe und dies bitter bereuen mußte. Einst bekam ich von einem alterfahrenen Kakteenfreund eine wunderschöne Pflanze und stellte sie vertrauensvoll auf's Hängebord in mein Gewächshaus. Wie verseucht das schöne Schätzchen war, das sah ich bald danach mit Schrecken, als einige „Notos“ und „Gymnos“ auf dem Pflanztisch darunter mit Spinnmilben (Rote Spinne) „gesegnet“ waren.

2. Gebot

Vorsicht beim Pflanzenkauf per Katalog! Es sei denn, daß die Zuverlässigkeit des Lieferanten erfahrungsgemäß volles Vertrauen verdient.

Ich habe leider allzuoft blind vertraut und bin dabei hereingefallen. Es gab schlechte Ware – für gutes Geld! Kümmerliche und kranke Pflanzen, mit falschen Namen etikettiert und solche, die ich garnicht wollte und niemals bestellt hatte. Und es ist auch vorgekommen, daß ich nach geleisteter Vorauszahlung weder die bestellten Pflanzen oder Ersatz, noch mein Geld oder eine Antwort bekommen habe.

Die Versammlungsabende unserer Ortsgruppen bieten Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. Auch über solide oder üble Geschäftspraktiken von Firmen. Das erspart Ärger, Verluste und Enttäuschungen.

3. Gebot

Sammeln Sie nur die Arten, denen Sie optimale Lebensbedingungen bieten können.

Als Anfänger hatte ich mal einen *Melocactus* und ein *Pachypodium*. Den Sommer und Herbst über ging alles vorzüglich gut. Und auch im Winter, denn er war ungewöhnlich milde. Im Jahre darauf aber hatten wir hier bittere Kälte. Die Heizung kam nicht mehr dagegen an. Beide Pflanzen gingen dabei ein. Es war eine „teure“ Lektion!

4. Gebot

Abgestorbene Blütenreste muß man entfernen!

Ich erlebte es, daß die nicht entfernten Blütenreste im Herbst schimmelig wurden und die Pflanzen infizierten. Einige Notokakteen und Gymnocalycien waren die „Opfer“. Seitdem entferne ich solche Reste immer, sobald sie sich leicht ablösen lassen.

5. Gebot

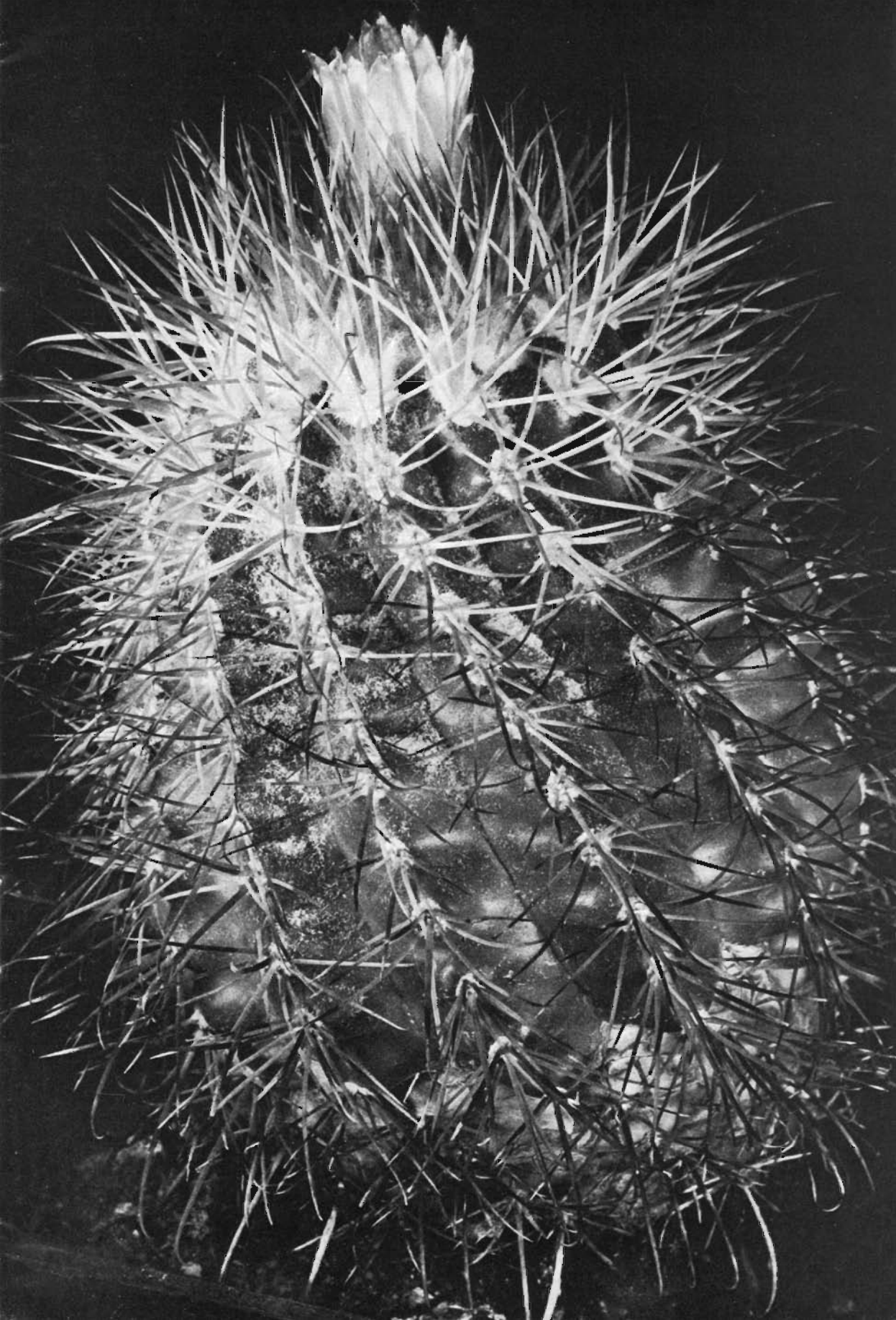
Waschen Sie Ihre Hände immer sorgfältig nach jedem Hantieren mit Pflanzenschutzmitteln und nach jedem Umgang mit Euphorbias. Insbesondere, wenn Sie mal Stecklinge schneiden oder Umpfoten.

Dies ist das einzige von allen Geboten, welches ich stets und ständig höllisch respektiert habe. Nicht aus Tugendhaftigkeit – sondern aus der Erfahrung meiner 37 Berufsjahre als Chemiker.

Das Heimatland der *Parodia camargensis* ist Bolivien. Der zylindrische Körper wird bis zu 25 cm hoch. Die Stacheln sind braun und die Blüten rot. In der Kultur sollte sie bedachtsam begossen werden.

Miss Margaret J. Martin
5 Brinkburn Gardens
Edgware/Middlesex, England

Übersetzt für die KuaS: Helmut Broogh.



Mit viel Geschrei und Getue bringen Tageszeitungen Artikel über die Gifte der Nachtschattengewächse, Stechapfel u. ä., garnicht erst zu nennen, über umstrittene Rauschgifte etc. Zur gleichen Zeit aber verkaufen Blumenläden und Gartencenter uneingeschränkt und meistens unüberprüft: Tödliche Gifte an jedermann. Denken Sie bitte stets daran, daß diese Pflanzenschutzpräparate nicht nur das Ungeziefer der Pflanzen töten kann – sondern auch Menschen oder Haustiere. Als Chemiker glaube ich nicht an die Verharmlosungen der Werbung, die seitens der Hersteller veröffentlicht werden. Man muß sich immer hüten, etwas von den Sprays einzuatmen. Auch Hautkontakte sollen vermieden werden. Die Aufbewahrung aller dieser Gifte muß vor Kinderhänden sicher sein. Die mögliche Gefährdung der Haustiere betone ich nochmals! Vergiftungen sind **n i e m a l s** harmlos – daran müssen Sie immer denken! Ehe mal was passiert –.

6. Gebot

Die Gebrauchsanweisungen, die mit den Pflanzenschutzmitteln geliefert werden, **m ü s s e n** peinlich genau beachtet werden!

Nicht allein aus den Gründen, die ich soeben dargelegt habe. Nicht weniger wichtig sind folgende Tatsachen: Falsche Mischungsverhältnisse können die Pflanzen schädigen oder sogar umbringen, falls Sie **m e h r** Gift nehmen als angewiesen ist. Eine zu geringe Dosis aber macht alles nicht abgetötete Ungeziefer zukünftig resistent – also unempfindlich – gegen diese Chemikalie.

Die Blätter einiger Sukkulenten sind sehr empfindlich gegen Direktkontakte mit Pflanzenschutzgiften. Zum Beispiel: Pflanzen der Familie *Crassulaceae*! Ich habe selbst etliche *Crasulas* und *Echeverias* durch Unachtsamkeit „getötet“.

7. Gebot

Unterschätzen Sie die notwendige Lüftung nicht!

Im Zweifelsfalle – öffnen und lüften Sie gestrost. Eine kleine Kühle ist für viele Pflanzen (die meist verbreiteten) weniger gefährlich, als stehende, feuchte oder überhitzte Luft, verursacht durch unerwarteten Sonnenschein, im geschlossenen Gewächshaus (oder anderen Räumen). Einmal – es war im März – ließ ich

törlicherweise alle Fenster einen Tag lang geschlossen und verreiste nur kurz. Am Abend schon sah ich das Elend. Einige Pflanzen hatten infolge Sonnenbrand stark gelitten. Einige gingen ein. Diese Tatsache haben andere, alterfahrene Kakteenfreunde, bei ähnlichen Gelegenheiten auch hinter sich gebracht.

8. Gebot

In der Wachstumszeit müssen die Pflanzen Leben zeigen! Sonst heißt es: Auspflanzen und das Wurzelwerk überprüfen.

Das Wurzelwerk kann nämlich abgestorben sein. Oder das Erdreich kann mit Wurzelläusen oder ähnlichen Schmarotzern verseucht sein. Man sieht es an grau- bis bläulich-weißen Verfärbungen im Substrat oder auch zwischen den Wurzeln. Oder man entdeckt Larven oder deren Hüllen –. Totes Wurzelwerk riecht muffig und sieht gelb-grau aus. Gesundes hingegen sieht weißlich glänzend aus, an den feinen Wurzelspitzen. Durch Unachtsamkeit habe ich selbst manche schöne Pflanze verloren. Wenn die Erkrankung oder die Folgen des Ungezieferbefalls am Pflanzenkörper sichtbar werden, ist es meist zu spät. Es gibt nichts mehr zu retten. Früh genug entdeckt hingegen hilft es, das Wurzelwerk zu säubern (bzw. das Ungeziefer zu vertilgen). Entstandene Beschädigungen müssen erst abheilen, bevor man die Pflanze frisch einpotft.

9. Gebot

Machen Sie sich ein Namensverzeichnis aller Pflanzen Ihrer Sammlung und sorgen Sie für eine klare Etikettierung.

Ich habe mich meistens brav an dieses Gebot gehalten. Aber beim Umpflanzen von Aussaaten bekam ich auch schon mal ein fürchterliches Durcheinander. Sonnenschein und Gießwasser machen manche Beschriftungen unleserlich oder löschen sie mit der Zeit ganz aus. Dann kann es Verdruß geben.

10. Gebot

Halten Sie sich niemals mehr Pflanzen als es der vorhandene Platz erlaubt – oder als Sie tatsächlich sorgsam pflegen können!

Derjenige unter uns, der sich daran tatsächlich brav gehalten hätte – müßte sowas wie ein „Heiliger“ unter den Pflanzenfreunden sein (ich kenne keinen!). Ich habe mich selbst auch nie

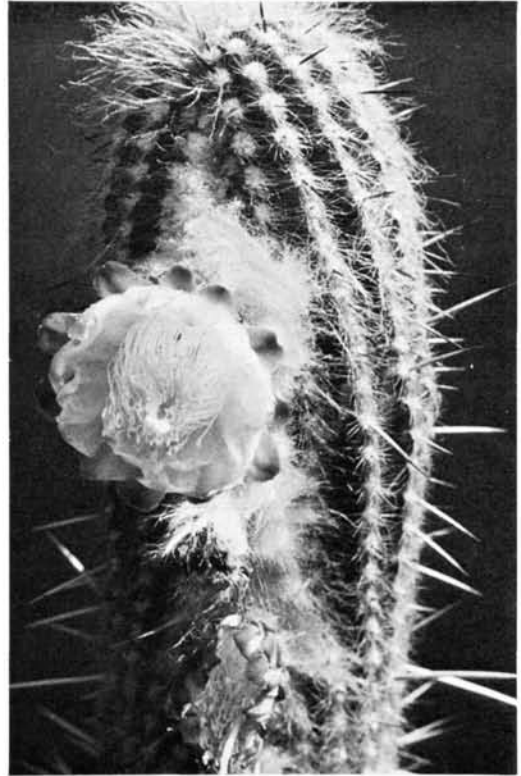
Espostoa ritteri

BUINING

Andreas Krietsch

Espostoas sind größere Säulenkakteen, die von der Basis her leicht sprossen und erst ab 1,50 m Höhe zur Blüte kommen. Aus diesem Grunde sind diese Pflanzen nicht gerade häufig in unseren Sammlungen vertreten.

Ich hatte das Glück, ein Exemplar von *Espostoa ritteri* (siehe Abb.), wohl eine der seltensten Espostoas, in der Sammlung Del Rue in Menton, in Blüte bewundern zu können. Diese, aus Nordperu stammende, 2 m hohe Pflanze, hatte innerhalb von 2 Wochen 5 Blüten aus einem 40 cm langen Cephalium hervorgebracht. Sie hatten einen Durchmesser von 8 cm. Die Pflanze stand an einer Mauer in der prallen Sonne. Direkt daneben blühte *Echinocactus grusonii* überreich. Die Mittagstemperatur lag bei 38 Grad, die Nachttemperatur bei 20 Grad Celsius. Andere Espostoas (*hylaesa* und *lanata*) fühlten sich ebenfalls wohl und hatten schon große, rote Früchte aus ihrem Cephalium herausgeschoben. In unseren Breiten sollten wir die Espostoas nicht überbrausen oder sprühen, um die Schönheit ihrer Behaarung recht lange zu erhalten. Durchlässige Erde, eine gute Drainage am Wurzelhals und ein etwas wärmerer Winterstand sichert uns lange Freude an diesen weißen Kostbarkeiten.



Andreas Krietsch
Sonnenstraße 15
D-8700 Würzburg

zu soviel Vernunft durchringen können. Die Hängebretter und Pflanzentische sind hoffnungslos überfüllt. Einige Sämlingsschalen warten seit zwei Jahren auf's Umpflanzen. Mein einziger Trost ist nur jene Tatsache, daß außer mir auch viele andere Pflanzenfreunde solchen Unfug treiben. Gordon Rowley hat beispielsweise sogar an den Türen seines Gewächshauses spezielle Vorrichtungen bauen lassen, um selbst die Türflächen noch mit einer Extramenge Kakteen und anderer Sukkulanten ausnutzen zu können. Und – diesem Beispiel eifern andere nach – es ist nicht zu fassen.

Die lieben Leser, welche bis hierher brav lesend

folgten, könnten einige nützliche Erkenntnisse aus diesen 10 Geboten gewinnen. Die Uralterfahrenen unter Ihnen, haben gewiß ebenso oft dagegen verstoßen – wie ich selbst.

E. W. Putnam
72, Church Lane Avenue, Hooley, Surrey
Coulson, CR 3-3 RT England
Übersetzung: Helmut Broogh

Erschienen unter dem Titel: Confessions of a Cactophile in „Essex Succulent Review“ No 2/1976, S. 23-27. Mit freundlicher Erlaubnis des Hon. Editors Mr. Colin Carter.

NEUES AUS DER LITERATUR

Das große Buch der Zimmer- und Gewächshauspflanzen

Roy Hay / F. R. McQuown / Gillian und Kenneth Beckett

Übersetzt aus dem Englischen: Inge und Rudger von Werden. 251 Seiten, davon 96 Farbseiten mit 506 Farbfotos, 7 Schwarzweißfotos, Format 23,5 x 30,8 cm, Kunststoff, Preis 58 DM (S. 464,-; Fr. 62,10).

BLV Verlagsgesellschaft München, Bern, Wien.

Wer geschmackvoll wohnt oder wohnen will, den interessieren stets auch die Zimmer- und Gewächshauspflanzen, wie sie in diesem großformatigen, mit über 500 Farbfotos ausgezeichnet illustrierten Nachschlagewerk und Ratgeber für jeden ernsthaften Zimmergärtner und Blumenfreund zusammengefaßt sind. Insgesamt informiert dieser Band über 1000 Pflanzenarten und -sorten, also über weit mehr als zum Standardsortiment bei uns gehören. „Das große Buch der Zimmer- und Gewächshauspflanzen“ läßt somit keinen Wunsch offen, auch im Hinblick auf ein Hobby, dessen Beliebtheit im frühen 19. Jahrhundert begann und das heute bis ins Detail ausgeklügelt ist.

Perfekt ist der Aufbau des Buches. Die Texte sind übersichtlich gegliedert, auf Anhieb verständlich und sie enthalten trotz ihrer Kürze alles Wichtige. In sie haben die vier Autoren ihren reichen Erfahrungsschatz eingebaut, der ihnen dank der Verbreitung des Gewächshaus-Hobbys in Großbritannien zur Verfügung stand.

Der einleitende Teil umfaßt die Hinweise und Ratschläge, die allgemein für die Haltung und Pflege von Pflanzen gelten: für das richtige Ein- und Umtopfen, Gießen, Düngen, Vermehren, für das Heizen von Gewächshäusern, Wintergärten und Frühbeetkästen sowie für das Behandeln von Krankheiten und das Bekämpfen der Schädlinge. Ein eigenes Kapitel erfaßt die große Gruppe der Kakteen und anderen Sukkulente. Daran schließt ein 96 Seiten starker Farbteil an, in dem über 500 Pflanzen und ihre Blüten erfaßt sind. Die Fotos wie auch die Texte sind alphabetisch nach dem botanischen Pflanzennamen geordnet. Zusätzlich im Textteil „Zimmer- und Gewächshauspflanzen von A-Z“ sind auch die deutschen Namen genannt. Über den Hinweis auf den botanischen Pflanzennamen findet man schnell zur richtigen Legende, ebenso natürlich, wenn man den lateinischen Pflanzennamen kennt.

Die Autoren:

Alle vier sind Gartenpraktiker. ROY HAY ist international bekannt durch seine Gartenbücher und Beiträge in großen Gartenbau-Zeitschriften. In Großbritannien sehen Millionen seine Fernsehsendungen über Gartenbau und lesen seine Kolonnen in der „Times“. F. R. MC QUOWN ist Kakteenexperte. Er hat viele Bücher geschrieben, außerdem arbeitet er auch als freier Mitarbeiter für Garten-Zeitschriften. Er ist bereits zweimal Präsident der British National Carnation Society und wiederholt Vorsitzender von Komitees der Königlichen Gartenbaugesellschaft gewesen. GILLIAN BECKETT gehört der botanischen Gesellschaft der britischen Inseln an. Sie ist begeisterte Gärtnerin und Blumenfotografin. KENNETH A. BECKETT ist versierter Gärtner.

Messerschmidt Gewächshausfibel

Von der Messerschmidt KG, Göppingen, wurde dieser Tage die neuartige „Gewächshaus-Fibel“ vorgestellt. Die 20-seitige Broschüre mit vierfarbigem Umschlag ist mit 25 instruktiven Bildern aufgelockert. Man findet praktische Tipps über Anbau von Gemüse und Blumen, außerdem ist ein nützlicher Anbauplan beigeheftet. Durch die originelle Bindeart – Plastikklebmschiene am Rücken – läßt sich z. B. dieser Anbauplan herausnehmen und im Gewächshaus aufhängen. Natürlich können gleichermaßen Nachträge später mit eingehaftet werden. Die Fibel ist sehr übersichtlich nach Themen gegliedert. Zunächst erfährt der Interessent was beim Gewächshauskauf zu berücksichtigen ist. Die neutralen Tipps und Anregungen befassen sich mit Hinweisen für Preisvergleiche, Ausführungen über Gewächshausbaustoffe und die verschiedenen Heiz- und Isoliermöglichkeiten. Im anschließenden Lieferprogramm wird jedes Modell in

Wort und Bild vorgestellt. Auch Fotos und Beschreibungen von Details wurden nicht vergessen. Das Programm wurde wesentlich erweitert. So kann z. B. das Messerschmidt-UNIVERSAL-Gewächshaus, das serienmäßig mit den tausendfach bewährten PVC-Wellplatten ausgestattet ist, auch mit Acrylglas oder Stegdoppelplatten eingedeckt werden. Neu im Programm ist auch ein Folienhaus. Durch das Baukastensystem umfaßt die Lieferpalette jetzt über 20 Größen und Ausführungen.

Ein weiteres Kapitel beschreibt die Möglichkeiten der Gewächshaus-Beheizung bei verschiedenen Energiequellen. Außerdem werden kostensparende Ratschläge für eine zusätzliche Isolierung im Winter gegeben.

Interessenten fordern die Gewächshaus-Fibel an bei:

Messerschmidt KG
Einsteinweg 21
7320 Göppingen
Tel. (07161) 71246

Duftende Pflanzen in Garten und Haus

Frider Plenzat, 255 Seiten, viele Zeichnungen, Format 21,5 x 15 cm, kartoniert. Selbstverlag: Christel Plenzat-Hofmann, Am Tiergarten 42, D-6000 Frankfurt. Preis: 16,80 DM zuzüglich Versandkosten.

Wer hätte jemals gedacht, daß es so viele duftende Pflanzen und Blüten gibt? Frider Plenzat hat über 3000 in seiner Kartei erfaßt. 1200 davon erscheinen in diesem Buch, welches seit 1975 im Selbstverlag seiner Frau erschienen ist. Systematik – das ist ganz wörtlich zu nehmen. Von der Geschichte des Pflanzenduftes, über seine Wirtschaftsfaktoren, den Blindengärten, die Gestaltung mit Duftpflanzen bis zu den Blatt- und Blütdüftern im Jahreslauf reicht der Inhalt, der zuletzt mit duftenden Wassergärten, Orchideen, Kakteen und anderen Sukkulente ein umfangreiches Ende findet. Plenzat hat alle Düfte in ein unterhaltsames Buch gekleidet.

Das übersichtliche Pflanzenregister mit botanischen wie auch deutschen Bezeichnungen wurde durch Hinweise auf Duftstärke und Duftspender erweitert. Fürwahr eine Fundgrube für jeden Pflanzenfreund.

Ewald Kleiner

Cactus Belgien

Nr. 3, Mai/Juni 1976

Die Arten und Varietäten der Gattung *Astrophytum* werden beschrieben und abgebildet. Eine Einführung in die Systematik soll dem Anfänger behilflich sein, und E. u. B. Lamb stellen die Ceropogonien der Kanarischen Inseln vor. Eine Glashaus-Heizung mit Butan- oder Propan-Gas und die dazugehörigen Einrichtungen für eine Vollautomatisierung wird dargestellt und von P. Bourdoux (Berufschemiker) kommentiert, der eine Vorrichtung zum Entfernen des Kondenswassers vorschlägt.

In einem Kurzbeitrag wird beschrieben, wie Mercurochrom und eine Spritze einige beschädigte Pflanzen auf ungewöhnliche Weise vor dem Verfaulen gerettet haben.

Cactus Belgien

Nr. 4, Juli/August 1976

L. Glass kommt auf die Kultur der „anderen“ Sukkulente zurück sowie deren allgemeine Bedürfnisse und die Behandlung einiger Gattungen oder Arten. P. Bourdoux geht ausführlicher auf das Genus *Agave* ein und empfiehlt einige kleinere Arten; abgebildet sind *A. stricta* und *A. parviflora*. L. Glass und Hazel Hodgson erzählen ihre Erfahrungen mit *Reichsteineria leucotricha*, *Mammillaria tetrancistra* wird beschrieben (mit Zeichnungen und Kultur-Hinweisen). Ron Ginns nennt *Huernia*-Arten, die für den Anfänger geeignet sind und wie diese am besten zu halten sind. A. Dumoulin berichtet über sein Verfahren bei der Aussaat und Harry Mays nimmt zum Thema die *Sulcorebutia*, mit einem kurzen historischen Überblick, und erwähnt die Merkmale, die zu einer Trennung von *Rebutia* führten; dazu erklärt er die Bedürfnisse in unserer Kultur. A. Cartier führt die bisher beschriebenen Arten der Gattung *Turbincarpus* mit Hinweisen für Kultur und Vermehrung an.

Lois Glass



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892

Sitz: 2860 Osterholz-Scharmbeck, Klosterkamp 30

1. Vorsitzender: Kurt Petersen
2860 Osterholz-Scharmbeck, Klosterkamp 30, Tel. 04791 / 2715

2. Vorsitzender: Dr. Hans Joachim Hilgert
3008 Garbsen 5, Moorkamp 22, Telefon 05031 / 71772

1. Schriftführer: Ernst Warkus
6521 Offstein, Engelsbergstraße 22, Telefon 06243 / 437

2. Schriftführer: Frau Susanne Voss-Grosch
7821 Balzhausen, Post Grafenhausen, Christahof,
Telefon 07748 / 210

1. Schatzmeister: Eberhard Scholten
7530 Pforzheim, Pflügerstraße 44

2. Schatzmeister: Manfred Wald
7530 Pforzheim, Seebergstraße 21, Telefon 07231 / 64202

Beisitzer:

1. Erich Haugg, 8260 Altmühldorf, Blumenstr. 1, Tel. 08631 / 7880

2. Frau Ursula Bergau, 7230 Schramberg 11 / Schwarzwald
Dr. Helmut Junghans-Straße 81, Telefon 07422 / 8673

Bankkonto:

Stadt- und Kreissparkasse Pforzheim Nr. 800244

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 34550-850-DKG

Stiftungsfonds der DKG:

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 2751 - 851

Jahresbeitrag: DM 34,-; Aufnahmegebühr: DM 5,-

Bibliothek: Bibliothek der DKG im Palmengarten,
Frl. M. Murmann, 6000 Frankfurt, Siesmayerstraße 61

Diathek: Frau Else Gödde
6 Frankfurt, Arndtstraße 7b, Telefon: 0611 / 749207

Mitgliederbetreuungsstelle: Frau Christa Hönig
7820 Titisee-Neustadt, Ahornweg 9, Tel. 07651 / 5000

Informationsstelle: Frau Ursula Bergau, 7230 Schramberg 11
Dr.-Helmut-Junghans-Straße 81
Telefon 07422 / 8673

Landesredaktion: Frau Susanne Voss-Grosch
7821 Balzhausen, Post Grafenhausen, Christahof,
Telefon 07748 / 210

Beitragszahlung 1977

Gemäß unserer Satzung § 3, Abs. 9, ist der Jahresbeitrag für 1 Jahr im voraus bis spätestens 15. 1. zu bezahlen. Der Jahresbeitrag beträgt unverändert DM 34,-.

Wir möchten daher besonders auf die diesem Heft beige-fügten Zahlscheine bzw. Zahlkarten, die bereits mit Ihrer Mitgliedsnummer versehen sind, hinweisen. Sollten Sie für Ihre Zahlung andere Vordrucke verwenden, vergessen Sie bitte nicht, Ihre Mitgliedsnummer und Ihren Namen anzugeben. Besten Dank.

Der Vorstand

Jahreshauptversammlung 1977 in der Zeit vom 13.-15. Mai in Gelsenkirchen-Buer, Schloß Berge

Die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung 1976 in Hannover haben sich mit Stimmenmehrheit in Auswahl der Städte Würzburg und Gelsenkirchen als Tagungsort der JHV 1977 für die letztere entschieden.

Tagungsstätte wird das Schloß Berge in Gelsenkirchen-Buer sein. Es liegt inmitten schöner Grünanlagen und ist verkehrstechnisch aus allen Richtungen außerordentlich günstig zu erreichen.

Die Ortsgruppe Essen, die bereits 1938 und 1965 Ausrichter von Jahreshauptversammlungen der DKG war, wird auch diesmal die Organisation der JHV 1977 übernehmen. Sie nimmt gleichzeitig diese Gelegenheit wahr, ihr 50jähriges Bestehen in der Veranstaltung am Freitagabend im bescheidenen Rahmen zu begehen.

Zur gegebener Zeit werden an dieser Stelle noch nähere Einzelheiten über Zimmerbestellung, Rahmenprogramm und Tagesordnung der JHV bekanntgegeben werden.

Bitte, merken Sie sich schon jetzt den Termin der Jahreshauptversammlung 1977 vor!

Der Hauptvorstand der DKG und auch die Kakteenliebhaber der OG Essen erwarten in Anbetracht der Nähe vieler Ortsgruppen zum Tagungsort einen überdurchschnittlichen Besuch.

Vorsitzender der Ortsgruppe Essen
Raimund Czorny

Zentrale Auskunftstelle

Herr Meininger, langjähriger und bewährter Leiter dieser wichtigen Einrichtung gibt seine Tätigkeit auf.

An dieser Stelle sei Herrn Meininger für seinen unermüdelichen Einsatz für unzählige Kakteenfreunde herzlichst gedankt.

Ein Nachfolger ist noch nicht gefunden.

Interessenten, die sich für diese Aufgabe geeignet halten, wenden sich bitte an den 1. Vorsitzenden der Gesellschaft.

Der Vorstand

Liebe Mitglieder!

In letzter Zeit wurde am Inhalt unserer Gesellschafts-nach-schrift Kritik geübt. Da dies im Abstand von mehreren Jahren sich immer wieder wiederholt, ist es an sich weniger überraschend.

Das bemängelte Niveau kann aber nur dann gehoben werden, wenn alle Mitglieder durch entsprechende Beiträge mithelfen, eine in jeder Hinsicht ausgewogene Zeitschrift anbieten zu können. Seit Jahren werden die von Ihnen eingehenden Beiträge honoriert. Damit sollte ein Anreiz geboten werden, intensiver an der Gestaltung mitzuarbeiten. Auf der Gebietstagung Rhein-Main-Neckar im Juni dieses Jahres habe ich dem dort anwesenden Auditorium die Frage gestellt, welcher Art die Verbesserungen sein sollten und wie sie zu erreichen seien. Leider fand diese Frage keine Resonanz. Das ist nicht völlig befriedigend. Die Mitgliedschaft in unserer Gesellschaft sollte nicht allein darin bestehen, mit der Bezahlung des Beitrags das Recht auf Lieferung der Zeitschrift zu besitzen. Jedes Mitglied, das dazu in der Lage ist, sollte entsprechend seinen Fähigkeiten und seinem Wissen mithelfen, „Gesellschaft“ zu praktizieren.

Sie sollten aber auch daran denken, daß die Ansprüche, die jedes Mitglied an unsere Zeitschrift stellt, sehr unterschiedlich sind. Über 30% der Mitglieder gehören der DKG erst seit 2-3 Jahren an. In dieser Zeit ist der Wissens- und Erfahrungsstand noch nicht so umfassend, daß sie ständig nur mit schwierigen Problemen berieselt werden wollen. Andererseits glauben wir uns dem Ruf, den wir weltweit genießen, verpflichtet zu fühlen, den wir durch Artikel wissenschaftlichen Inhaltes erhalten wollen.

In diesem Zusammenhang stellen sich weitere Fragen, die vordergründig nicht richtig beurteilt werden. Eine Erhöhung der Seitenzahl bedeutet gleichzeitig ein Ansteigen der Kosten, setzt aber auch das Vorhandensein entsprechender Beiträge voraus. Aus technischen Gründen ist aber die Seitenzahl von der Zahl der Druckbogen abhängig, mit 4 Seiten ist es also nicht getan. Diese Fragen, viele von Ihnen wissen es aus Diskussionen bei den Jahreshauptversammlungen, sind teilweise sehr komplex. Es sollte dabei auch daran erinnert werden, daß unsere Zeitschrift von den drei deutschsprachigen Kakteengesellschaften gemeinsam herausgegeben wird. Änderungen im Umfang sind nur dann möglich, wenn alle gleicher Meinung sind. Daraus soll nun nicht der Schluß gezogen werden, daß die SKG und die GOK gegen eine größere Seitenzahl der KuaS wären. Nur, eine solche Erweiterung setzt entsprechende Vereinbarungen mit der Druckerei voraus, die dann auch eingehalten werden müssen, sie erfordert aber ebenso, daß die höhere Seitenzahl mit qualifizierten Beiträgen gefüllt werden kann.

Ich bin sicher, daß sich viele der derzeit offenen Wünsche erfüllen und realisieren lassen, nur dazu bedarf es der Mitarbeit von mehr Mitgliedern als bisher. Zu dieser Mitarbeit rufe ich Sie alle auf und bin überzeugt, daß dies ohne weiteres möglich ist.

Herzlich

Ihr K. Petersen

Liebe Mitglieder!

Heute können wir Sie über eine Ortsgruppengründung informieren, die für den 22. Oktober 1976 vorgesehen ist und unsere Mitglieder im Raum Passau interessiert.

Dank der Initiative unseres Mitgliedes, Herrn Max König, 8391 Haselbach-Lohsiedlung, Sonnenstraße 42, treffen sich die Mitglieder an jedem 3. Freitag im Monat, um 19.30 Uhr, im Gasthaus „Weißer Löwe“ in Passau, Große Ullinger-gasse 7.

In Bielefeld treffen sich jeden 1. Dienstag im Monat Mitglieder unserer Gesellschaft um 19.30 Uhr in Bielefeld-Heepen, Heeper Straße, Gaststätte „Lübrasser Krug“. Unsere Mitglieder in diesem Raum sind zu diesen Zusammenkünften, die von Herrn A. Nolting, Lübrasser Weg 34, 4800 Bielefeld 17, geleitet werden, recht herzlich eingeladen.

Weitere Ortsgruppengründungen sind in Vorbereitung, wir werden jeweils darauf hinweisen.

OG Oldenburg

Den für Herrn Klein, Oldenburg, in den Gesellschafts-nach-richten angegebenen Telefonanschluß wollen Sie bitte wie folgt ändern: 0441 / 31993 (nicht 21993).

1. Schriftführer
E. Warkus

OG Mannheim

Unsere Monatsversammlungen finden seit April 1976 in dem Lokal „Hotel Friedrichshof“, Waldhofstr. 24, 68 Mannheim 1, statt.

Wie üblich jeden 3. Mittwoch im Monat.

Ortsgruppe Mannheim, Ludwigshafen/Rh.

Die Ortsgruppe Mannheim, Ludwigshafen/Rh. hat am 21. Januar 1976 auf ihrer Jahreshauptversammlung einen neuen Ortsgruppenvorsitzenden, und zwar Herrn Dr. Brügel, Sonnenbergstraße 3, 6701 Ellerstadt/Pfalz, gewählt. Gleichzeitig wählte die Hauptversammlung unseren bisherigen Vorsitzenden, Herrn Dr. Wilhelm Lehmann, Gorch-Fock-Straße 7, 68 Mannheim 51, zum Ehrenvorsitzenden und Ehrenmitglied unserer Ortsgruppe. Wir möchten hiermit unserem Herrn Dr. Lehmann für seine langjährige Tätigkeit als Ortsgruppenvorsitzenden recht herzlich danken.

Herr Dr. Lehmann wurde am 14. Januar 1963 von der Ortsgruppe als Nachfolger unseres zwischenzeitlich verstorbenen Herrn Heinrich Essig, Ehrenmitglied der „DKG“, zum Vorsitzenden gewählt und führte dieses Amt 13 Jahre lang aus. Wir wünschen ihm, daß er sich noch lange Zeit an seinen vorbildlich gepflegten Pflanzen erfreuen und auch unsere Monatsversammlungen wieder besuchen kann.

i. A.

Friedrich Lichtenberger
Karlsruher Straße 36
68 Mannheim 81

Bitte beachten Sie für Heft 1/77 den wegen der Feiertage notwendigen früheren Redaktionsschluß am 20. 11. 1976.



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A 2000 Stockerau, Heidstraße 35, Tel. 02266 / 30422

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz
A-9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3, Tel. 04212 / 28433

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81, Tel. 02622 / 3470

Schriftführerin: Elfriede Raz, 2000 Stockerau, Heidstraße 35

Kassier: Oberst Ing. Hans Müllauer
2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11, Tel. 02244 / 33215

Beisitzer: Eduard Fuhrmann
A-1220 Wien, Meissauergasse 2a/4/58

Landesredaktion: Günter Raz, A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-
Straße 35, Tel. 02266 / 30422.

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK: Sepp Joschtel
A-9020 Klagenfurt, Österr. Draukraftwerke, Kohldorferstr. 98

GÖK-Bücherei: Dipl.-Ing. Franz Erben
A-1050 Wien, Stolberggasse 21/23

Bücherdienst: Günter Raz
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Lichtbildstelle: Ernst Zecher
A-1020 Wien, Engerthstraße 232-238/20/2

Samenaktion: Walter Schwarzmaier
A-1200 Wien, Adalbert-Stifter-Straße 23/2/16

Pflanzennachweis und Ringbriefstelle: Ing. Viktor Otte
A-1090 Wien, Porzellangasse 44-46

Programm der LG Vorarlberg

20. November: Diavortrag Herrn Heizels aus Sankt Gallen.

11. Dezember: Weihnachtsfeier und gemütliches Beisammensein. - Terminänderungen möglich! Bei jedem Gesellschaftsabend Diskussionsstunde. Raz.

Mitgliedsbeitrag für 1977

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1977 beträgt S 320,- für Vollmitglieder (KuaS und Mitteilungsblatt), S 160,- für Gastmitglieder (Mitteilungsblatt der GÖK). Die Einzahlung dieser Beiträge soll bitte bis spätestens 30. November 1976 erfolgt sein. Haben Sie diesen Termin nicht eingehalten, werden Sie durch den Hauptkassier aus der Mitgliederliste gestrichen und vom Hauptschriftführer vom Bezug der KuaS und des Mitteilungsblattes abgemeldet. Bei späterer Einzahlung des Mitgliedsbeitrages sind S 50,- als Säumnisgebühr zu entrichten. Bitte, denken Sie also rechtzeitig an die Überweisung Ihres Beitrages, Sie ersparen sich selbst Unannehmlichkeiten und Mehrkosten und unseren Funktionären unnötige Mehrarbeit.

Die Einzahlung nehmen Sie bitte vor: Inlandsmitglieder bei ihrem Landes- oder Ortsgruppenkassier. Auslandsmitglieder können an die jeweilige Landes- oder Ortsgruppe, bei der sie gemeldet sind, oder direkt an die Hauptkasse der GÖK bezahlen. Bankverbindung der GÖK-Hauptkasse: Volksbank Stockerau, Zweigstelle Langenzersdorf, Konto Nr. 240758 GÖK oder Österreichische Postsparkasse, Konto Nr. 4354855, Volksbank Stockerau, Zweigstelle Langenzersdorf, A-2103 Langenzersdorf, Konto Nr. 240758 GÖK.

G. Raz

Ortsgruppen:

LG Wien: Gesellschaftsabend jeden zweiten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Größ di a Gott“, Wien 22, Erzherzog-Karl-Str. 105; Tel. 222295. Vorsitzender: Ing. Hans Müllauer, 2103 Langenzersdorf, Haydnstr. 8/11; Kassier: Gerhard Schödl, 1220 Wien, Aribogasse 28/15/6, Tel. 2249342; Schriftführer: Günter Raz, 2000 Stockerau, Heidstraße 35, Tel. 02266 / 30422.

LG Niederösterreich/Bgld.: Gesellschaftsabend jeden dritten Mittwoch im Monat im Gasthaus Kasteiner, 2700 Wr. Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender: Dr. Hans Steif, 2700 Wr. Neustadt, Grazer Str. 81, Tel. 02622 / 3470; Kassier Hans Bruckner, 2700 Wr. Neustadt, Miesslgasse 46/11; Schriftführer: Ing. Kurt Svimerski, 2722 Winzendorf, Schafflersiedlung 302.

LG Oberösterreich: Die Einladungen zu den monatlichen Zusammenkünften ergehen durch den Vorsitzenden, Gerhard Mallinger, 4470 Enns, Fasangasse 4; Kassier: Karl Harter, 4050 Traun, Weidfeldstraße 18; Schriftführer: Josef Holzinger, 4045 Linz, Meugerstraße 2

Landesgr. Salzburg: Vereinsabend jeden 2. Freitag im Monat im Augustiner Bräustüberl (Jägerzimmer), Salzburg-Mülln. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Rudolf Schurk, 5020 Salzburg, Guertatweg 27; Kassier: August Tratlter, 5020 Salzburg, Gen.-Keyes-Straße 36; Schriftführer: Manfred Doppler, 5020 Salzburg, Kaiserschützenstraße 16.

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden 2. Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8; Kassier: Johann Neiss, 6330 Kufstein, Anton-Karg-Str. 32; Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, 6330 Kufstein, Carl-Schurff-Str. 4.

Landesgruppe Tirol: Vereinsabend jeden 2. Dienstag im Monat, im Extrazimmer der Brasserie im Holiday Inn, Innsbruck, Salurnerstr. um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Anton Mayr, 6123 Terfens, Dorf 3a. Schriftführer: Gertrude Messirek, 6020 Innsbruck, Speckbachstr. 7. Kassier: Anton Fuchs, 6020 Innsbruck, Sternwartestr. 36.

LG Vorarlberg: Wir treffen uns jeden dritten Samstag im Gasthaus „Löwen“, Dornbirn, Riedgasse, zum allmonatlichen Vereinsabend um 20 Uhr. Thema wird im Aushängekasten in Dornbirn, Marktstr. und im MBL veröffentlicht. Vorsitzender: Josef Strele, 6850 Dornbirn, Grünanger 9; Kassier: Johanna Kinzel, 6850 Dornbirn, Bremenmahl 7/7; Schriftführer: Josef Strele, 6850 Dornbirn, Grünanger 9.

LG Steiermark: Gesellschaftsabend regelmäßig am dritten Montag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Schanzwirt“, Graz, Hilmteichstraße 1. Vorsitzender: Ing. Rudolf Hering, 8010 Graz, Maygasse 35; Kassier und Schriftführer: Anton Kaps, 8020 Graz, Triester Str. 74.

LG Kärnten: Gesellschaftsabend jeden dritten Dienstag im Monat um 19 Uhr im „Stüberl“ des Restaurants „Volkskeller“ (Arbeiterkammer), Klagenfurt, Bahnhofstraße 44 (Nähe Hauptbahnhof). Vorsitzender: Dr. Ernst Priessnitz, 9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3; Kassier: Hella Horn, 9020 Klagenfurt, Völkermarkter Straße 14; Schriftführer: Sepp Joschtel, 9020 Klagenfurt, Kohldorfer Straße 98 (ODK).

Der Jahresbeitrag beträgt ö.S. 320,- plus einer einmal. Einschreibgebühr von ö.S. 50,-. Dafür erhalten unsere Mitglieder das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulente“, sowie unser Mitteilungsblatt.



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: 6020 Emmenbrücke, Schluchen

Präsident: Hans Thomann, Schluchen, 6020 Emmenbrücke, Tel. 041 / 53 63 55

Vizepräsident: Otto Hänli, Stäffiserweg 4, 4500 Solothurn

Sekretärin: Frau Ida Fröhlich, Hünenbergstraße 44, 6000 Luzern, Tel. 041 / 36 42 50

Kassier: Otto Frey, Vorzielstraße 550, 5015 Nd.-Erlinsbach, Telefon 064/342712, PC-Konto: 40 - 3883 Basel

Bibliothekar: Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstraße 11, 6005 Luzern, Tel. 041 / 41 95 21

Protokollführer: Hans Gasser, Gutstraße 180, 8055 Zürich

Beisitzer, Landesredaktion: F. E. Kuhnt, Ringweg 286, 5242 Lupfig

Der Bezugspreis für das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulente“ ist im Mitgliederbeitrag von Fr. 29.- enthalten.

Ortsgruppenprogramme

- Aarau: MV, Freitag, den 19. November, Rest. Schützengarten, Echinocereen, Herr Riche-ner, OG Bern, zeigt Dias und erzählt uns von seinen Erfahrungen.
- Baden: MV, Dienstag, den 9. November, im Hotel zum roten Turm (neues Vereinslokal).
- Basel: MV, Montag, den 1. November, im Rest. Post, Dia-Vortrag von Herrn Krähenbühl.
- Bern: MV, Montag, den 8. November, im Hotel National.
- Chur: MV, Donnerstag, den 4. November, im Rest. Du Nord, Filmvorführung von U. Simmen.
- Freiamt: MV, Dienstag, den 9. November, im Rest. Rössle, Mitglieder zeigen ihre Dias.
- Genf: MV, Montag, den 29. November, im Café du grand-marché.
- Luzern: MV, Freitag, den 19. November, in der Kantonschule, Herr A. Fröhlich zeigt Unterschiede auf zwischen den Gattungen Mammillaria und Dolichotele.
- Oltten: MV mit Programm, gemäß persönlicher Einladung.
- Schaffhausen: MV, Mittwoch, den 10. November, im Rest. Rheingold, Neuhausen.
- Solothurn: MV, Freitag, den 5. November, im Rest. Bahnhof, Dia-Schau, jeder bringt seine eigenen Dias mit.
- St. Gallen: Samstag, den 27. November, im Rest. Krone. Klausabend und kleine Feier anlässlich des 10-jährigen Bestehens der OG St. Gallen.
- Thun: MV, Samstag, den 6. November, im Bahnhofsbuffet, 1. Stock, Kakteen und Wissenschaft von Herrn Dr. Locuty.
- Winterthur: MV, Donnerstag, den 11. November, im Rest. Gotthard, Dias und Sämlingsbörse.
- Zürich: MV, Donnerstag, den 11. November, im Hotel Limmathaus, Programm gemäß persönlicher Einladung.
- Zurzach: MV, Mittwoch, den 10. November, im Rest. Kreuz in Full, Tauschabend.

Mitteilung der Zentralbibliothek

In der Folge stelle ich Ihnen die Neuanschaffungen der letzten Zeit vor. Den Besitzern des neuen Bücherzeichnisses (Ausgabe 1974) sei empfohlen, die Angaben in selbigem nachzutragen. – Das Bücherverzeichnis kann gegen einen Unkostenbeitrag von Fr. 2,50 beim Bibliothekar bezogen werden (siehe KuaS 9/75).

G. Zimmerhäckel, Bibliothekar

Fortsetzung von Heft 10/76

- C-3 Cullmann/Balzer 1975 **Kakteenbuch, Das Heyne** 200 Kakteenarten, Beschreibung, Aufzucht, Pflege, Blüte 155 S, 78 SW-B, 6 Z
- E-2 Endler/Buxbaum 1974 **Kakteen, Die Pflanzenfamilie der Dritte**, auf den Forschungsstand von Ende 1973 berichtete Auflage von E-1
- H-10 Haage Walter 1975 **Kakteenbuch, Das praktische – in Farben**, Pflege und Auswahl der schönsten Kakteen, Mittagsblumen und anderen Sukkulente 284 S, 215 F-B, 686 Z, 4 T, 3 K
- H-11 Hoffmann Werner 1975 **Kakteen** Herkunft, Anzucht, Pflege. 63 S, 70 F-B, 16 SCH
- L-2 Lamb Brian + Edgar 1976 **Kakteen, 100 – in Farbe** Vorkommen, Beschreibung und Kultur von 100 der wichtigsten Kakteen und anderen Sukkulente Vermehrung, Erde, Schädlinge, Krankheiten 176 S, 100 F-B, 2 K
- M-4 Mierswa Dietrich 1974 **Kleingewächshäuser – Folien und Frühbeete**. Verschiedene Typen, Selbstbau, Einrichtung, Heizung, Bewässerung und Lüftung 164 S, 99 SW-B, 58 Z, 6 SCH, 15 T

Neue Präsidentenliste

- Aarau: Otto Frey, Vorzielstraße 550, 5015 Nieder-Erlinsbach.
- Baden: H. R. Brechbühler, Parkstraße 27, 5400 Baden
- Basel: W. Pauli, Klybeckstraße 22, 4000 Basel
- Bern: Albert Trüssel, Wythenbachstr. 36, 3013 Bern
- Chur: Ernst Schläpfer, Loestraße 80, 7000 Chur
- Freiamt: Hans Gloor, Grenzstraße 7, 5600 Lenzburg
- Genf: Pierre-Alain Hari, rue de Bossons 28, 1213 Onex.
- Luzern: Hans Thomann, Schluchen, 6020 Emmenbrücke
- Oltten: W. Höch-Widmer, Liebeggerweg 18, 5000 Aarau
- Schaffhausen: Frau M. Müller, Chalet Rosenberg, 8260 Stein a Rhein
- Solothurn: Urs Eggenschwiler, Bernstr. 69, 4562 Biberist
- St. Gallen: Xaver Hainzl, Rorschacher Straße 338, 9403 Mörschwil
- Thun: Günter Weber, Stockhornstraße 19, 3600 Thun
- Winterthur: Karl Herzog, Thundorfstr. 33, 8500 Frauenfeld
- Zürich: L. Philipp, Scheideggweg 5, 8634 Hombrechlikon.
- Zurzach: Frau Marie Schmid, 4354 Felsenau

Kakteen/Sukkulenten (DDR)

10. Jahrgang, Nr. 3, 1975

Bernd Hofmann stellt *Arrojadoo rhodantha* (Guerke) Britton et Rose vor.

„Sind nordamerikanische Kugelkakteen heikel?“ fragt Volker Dornig und gibt Kulturhinweise für Spezies der Gattungen *Toumeyia*, *Navajoa*, *Utahia* und *Coloradoa*. Gerhard Schäfer untersucht die Befruchtungsverhältnisse bei Notokakteen. Der Autor berichtet zunächst über Selbstfertilität und Selbststerilität.

Die Blütenbeschreibung der *Mammillaria grusonii* Runge war bislang unvollständig. Harald Kunz versucht, aufgrund eigener Beobachtungen die Beschreibung zu vervollständigen. Erhard Kuhn vergleicht *Mammillaria multihamata* Boedeker mit *Mammillaria fittkaui* Glass et Foster und *Mammillaria mathildae* Kraehenbuehl et Krainz. Seinen Untersuchungen zufolge soll *Mammillaria mathildae* nur ein Synonym zu *Mammillaria fittkaui* sein, während *Mammillaria fittkaui* nur eine Varietät von *Mammillaria multihamata* sein kann.

Die Herstellung von Pflanzgefäßen aus Schaumpolystyrol-Balkonkästen wird von Kurt Faber beschrieben und Wolfgang Binnerwald gibt Hinweise zur dauerhaften Beschriftung von Etiketten.

Cactaceas y Succulentas Mexicanas

XXI, Nr. 1, Januar — März 1976

D. R. Hunt berichtet über Beobachtungen an *Mammillaria rhodantha* und verwandten Spezies. Er untersucht die Verbreitung von *Mammillaria rhodantha* und *Mammillaria aureiceps* im Tal von Mexiko.

Lew Bremer setzt seine Beschreibungen von Coryphanthen mit *Coryphantha erecta* (Lemaire) Lemaire und *Coryphantha potosiana* (Jacobi) Glass et Foster fort und veröffentlicht *Coryphantha recurvispina* (De Vriese) Bremer comb. nov. (Synonym: *Mammillaria recurvispina* De Vriese). Howard Scott Gentry veröffentlicht seinen, im Mai 1975 in San Diego, California, auf der „16th Biennial Convention of the Cactus and Succulent Society of America“ gehaltenen, Vortrag über die Bedeutung der *Agave* für die Bewohner Mexikos im Laufe der Geschichte.

Georg Wolsky stellt die Leningrader Kakteen-Gesellschaft vor. Die gegenwärtige Stellung von *Echinofossulocactus arrigans* wird von Jorge Meyran untersucht.

Cactus and Succulent Journal (U. S.)

Vol. XLVIII, Nr. 3, Mai — Juni 1976

Charles Glass und Robert Fosier setzen ihre Pflegehinweise mit den Genera *Aloe*, *Haworthia* und *Euphorbia* fort. Über eine Sammelreise mit John Lavranos durch Somalia berichtet Frank K. Horwood. Der Autor schildert zunächst geografische, klimatische, politische und wirtschaftliche Verhältnisse in dem afrikanischen Staat. Jan G. Bruhn will mit seinem Aufsatz über *Lophophora diffusa* zur Klärung dieser, bereits um die Jahrhundertwende bekannten, Spezies beitragen.

Unter den mehr als 3 000 Pflanzenarten, die in den Vereinigten Staaten vom Ausgerottetwerden bedroht sind, befinden sich 72 Spezies von Kakteen, die 26% aller in den Staaten vorkommenden Kakteen darstellen. Harry G. McCrone ruft alle Kakteenliebhaber zu gemeinsamen Aktionen für die Erhaltung der Kakteen auf.

Der erste Teil des Beitrags von Peter R. O. Bally und Susan Carter über die sukkulente Euphorbien Somalias bringt die Erstbeschreibungen von *Euphorbia mosaica* Bally et Carter, spec. nov. (Moledera, 61 km südlich Erigavo, Somalia), *Euphorbia sepulta* Bally et Carter, spec. nov. (Al Madu Range, zwischen Geldin und Sahaguri, Somalia) und *Euphorbia mitriformis* Bally et Carter, spec. nov. (Al Madu Range, Somalia).

Dorothea Woodruff und Lyman Benson haben in Genus *Sclerocactus* folgende Neukombinationen vorgenommen: *Sclerocactus spinosior* (Engelmann) Woodruff et Benson, comb. nov. (Synonym: *Echinocactus whipplei* Engelmann et Bigelow var. *spinosior* Engelmann) und *Sclerocactus parviflorus* Clover et Jotter var. *intermedius* (Peebles) Woodruff et Benson, comb. nov. (Synonym: *Sclerocactus intermedius* Peebles).

Eine neue Varietät der *Mammillaria heyderi* Muehlenpfordt aus Cliff in New Mexico wird als var. *bullingtoniana* Castetter, Pierce et Schwerin, var. nov. beschrieben. Diese Varietät soll auch im äußersten Südosten von Arizona, in Texas sowie in Nord-Sonora und Chihuahua (Mexiko) vorkommen.

Ref.: Klaus J. Schuhr

Succulenta Nr. 5 — Mai 1976

W. Rausch beschreibt *Acanthocalycium ferrarii* spec. nov. Diese Art unterscheidet sich von anderen *Acanthocalycium* durch ihre grüne Epidermis und den roten Blüten. C. P. v. d. Beek referiert über „Hexenbesenkrankheit“ bei Kakteen. Dieselbe resultiert bei Kakteen durch zahlreiche Austriebe aus den Areolen. S. Kooij jr. berichtet in seiner 3. Folge über Ungeziefer im Gewächshaus. Diesesmal insbesondere über die rote Spinnmilbe und die Bekämpfung derselben mit den entsprechenden Mitteln. Unter der Rubrik: „Für Anfänger“, wirft C. v. d. Wouw die Frage auf, ob man importierten Pflanzen nach Möglichkeit denselben Grund wie am Standort geben sollte — oder aber — kann man alle Pflanzen in einer Einheitserde kultivieren.

Dr. G. J. Zwanikken berichtet über *Weingartia hediniana* — auf einer „lebenslustigen“ Unterlage. Eines der Pflänzchen wurde auf *Echinocereus scheerii* gepfropft.

Unter der Rubrik: „Von Monat zu Monat“, erzählt Th. Neutelings in groben Zügen über den Ablauf eines Kakteenjahres in seinem Gewächshaus mit Hinweisen auf verschiedene Pflanzen seiner Sammlung. (Wird fortgesetzt.) C. Martens schreibt über seine Methode, einen Aussaatkasten zu beheizen. C. v. Oeveren berichtet unter der Überschrift: „Sukkulente geschützt“, über das erste Pflanzenreservat in Mutomo, Südafrika. Dann eine weitere Folge über die Gattung *Haworthia*. J. L. den Boef schreibt über *Submatucana madisoniorum*.

J. van Haeften beginnt in seiner ersten Folge unter dem Titel: „Hobby oder Aufgabe“, eine Betrachtung über Sinn und Ziele der Kakteenliebhaberei. H. Nijmeijer schreibt über das Pickieren von Lithops.

Ref.: Günther Königs

Ashingtonia

Vol. 2, Nr. 6, Mai 1976

Auf der Titelseite wird *Borzicactus madisoniorum* abgebildet, dessen Geschichte und Eingliederung von John Donald erläutert werden. Seine *Rebutia*-Serie wird mit der Sektion *Cylindrorebutia* fortgeführt, insbesondere *Rebutia einsteinii*, dessen Hauptmerkmale mittels einer Vergleichstabelle in Verbindung mit var. *steineckeii*, *rubroviridis*, *karreri* und *nicolai* ausgestellt werden (mit 6 Farbfotos). Derselbe Autor kommt auch auf die Sekt. *Mediorebutia* zurück und bespricht 2 Artikel von Wilhelm Simon (KuaS 1971) auf diesem Gebiet. Gordon Rowley fragt sich, was für einen Effekt der Fotograf mit seinen Farbfotos eigentlich erzielen will und gibt einige Ratschläge aus seiner langen Erfahrung, während ein Fachmann bei der für den Farbdruck der Zeitschrift verantwortlichen Firma das angewandte Verfahren erklärt und wie die besten Resultate zu erzielen sind: grundsätzlich muß zuerst ein gutes Bild vorliegen.

Clive Innes führt weitere sukkulente und andere Pflanzen an, die er auf dem spanischen Berg Montgo entdeckt hat. Jan Riha bespricht 2 *Sesuvium*-Arten, die den Strand in Kuba besiedeln. Gordon Rowley behandelt die Gattung *Jatropha* (mit Bildern und Skizzen), und in einem Kurzbeitrag stellt A. Rabson *Euphorbia multiceps* vor (mit Abb.).

Lois Glass

Asclepiadaceae (9)

Official Organ of The International Asclepiadaceae Society Neubenennungen einiger Stapelien. Wiederaufstellung der Orbea Haworthii. Beiträge über: *Brachystelma pulchellum*, *Caralluma rogersii*, *Diploclytha ciliata*, *Divalia pubescens*, *Echinopsis chrysantha* (mit einem echten Colorfoto), *Edithoclea grandis*; *Huernia confusa*, *kirkii*, *oculata*; *Huerniopsis atrosanguinea* u. a. m. Anhang: Index der bisherigen Ausgaben Nr. 1 bis 8.

Die Beiträge sind populär verständlich geschrieben und können mit geringen Sprachkenntnissen gelesen werden.

Ref.: Helmut Broogh

Ein Glashaus voll Mexiko

Wolfgang Heyer

Hinweise auf besondere Sammlungen sollten eigentlich nicht verstanden werden als Versuch, jemandem zu schmeicheln oder dem breiten Kakteen-Publikum Möglichkeiten zum bequemen Schnorren zu eröffnen. Vielmehr scheint es wichtig, dem interessierten Kakteenfreund Möglichkeiten anzubieten, in Schwerpunktsammlungen sowohl seltene Pflanzen kennenzulernen als auch Informationen über Kultur- und Erwerbsmöglichkeiten zu erhalten.

Wenn ich an unsere – dem Weltgeschehen etwas entrückte – ostwestfälische Landschaft denke, dann läßt sich immer wieder unter den Kakteenliebhabern die leise Klage hören, daß die Informations- und Erwerbsmöglichkeiten sehr

eingeschränkt sind. Will man in einer Kakteen-gärtnerei kaufen und – das ist wohl ebenso wichtig – mit den Augen „stehlen“, muß man erst längere Reisen antreten, um fündig zu werden. Den Aufwand für diese Reisen möchte man aber lieber in Kakteen investieren. Wer nun in unserem Raum ansässig oder auch auf der Durchreise ist, sollte sich nicht die Sammlung von Herrn Peter Schätzle in Lage entgehen lassen, da sie neben einem beachtlichen Querschnitt durch fast alle Gattungen mit vielen Einzel-exemplaren zwei Schwerpunkte besitzt, die zu faszinieren vermögen: Der erste Schwerpunkt liegt in der fast kompletten *Echinocereus*-Spezialsammlung mit zahlreichen Varietäten und

Blick auf einen kleinen Teil der Echinocereen-Sammlung.



Pfeiffera erecta

RITTER

Spielarten, die mit viel Idealismus und manch persönlichem Opfer zusammengetragen wurden. Besonders erfreulich ist, daß viele *Echinocereus*-Arten in Vermehrung sind, was bekanntlich bei manch weichfleischigen Spezies nicht immer ganz einfach ist. Wenn im Frühjahr dieser Teil der Sammlung in voller Blüte steht, ist Laie und Kenner immer wieder fasziniert von der Schönheit und Üppigkeit der prächtig gepflegten Pflanzen.

Der zweite Schwerpunkt der Sammlung ist ein geographisch ausgerichteter: Peter Schätzle besondere Zuwendung erfahren mexikanische Sukkulente, z. T. auf einer eigenen Sammelreise gefunden – Mammillarien, Astrophyten, Echinokateen, Thelokakteen, Coryphanthen, Echinomasten und wundervolle Ariocarpen, wobei eine selbstgefundene, zwölfköpfige Gruppe des *Ariocarpus llyodii* besonders hervorsteht. Auch und bevorzugt zu bestaunen sind die seltenen kleinen Arten in unterschiedlichsten Formen, wie *Lophophora*, *Pelecypora*, *Turbinicarpus* und *Toumeyia* und die monotypischen Arten wie *Encephalocarpus*, *Aztekiium*, *Obregonia*, *Strombocactus* u. ä. Zustimmung unter den wissenschaftlich-orientierten Sammlern wird auch die genetisch folgerichtige Aufstellung der Pflanzen finden, wobei Herr Schätzle durchaus eigene Theorien aufgrund von Standortfunden vertritt. Die Ortsgruppe Ostwestfalen-Lippe hat schon so manche Sitzung mit Pflanzen aus dieser Sammlung bestritten; gelegentlich findet hier bei dem gastfreundlichen Besitzer in der Eisenhofstraße ein sonntäglicher Frühschoppen statt, bei dem so manche Pflanze in neue Hände übergeht.



Wolfgang Heyer
Niederfeldstraße 45
D-4980 Bünde 1

Wolfram Triebel

Vor einigen Jahren erhielt ich von Frau Winter, zusammen mit mehreren anderen Kakteen, die Friedrich Ritter an seine Schwester geschickt hatte, einige Exemplare von *Pfeiffera erecta* Ritter FR 883. Es handelte sich um etwa 5 mm starke, 5 bis 10 cm lange, weiche Triebe, denen man ihren langen Aufenthalt in Transportkisten ansah, die sich jedoch schon nach kurzer Zeit in meinem Gewächshaus mit Leben füllten und kräftig wuchsen.

Nach Abschluß der ersten Wachstumsperiode wurden die Pflanzen teilweise von Anfang Oktober bis Mitte März absolut trocken, im Kakteenhaus bei 10–15 °C überwintert, teilweise mit anderen epiphytischen Kakteen im Orchideenhaus untergebracht, wo sie auch im Winter etwas Feuchtigkeit und höhere Temperaturen erhielten. Ich konnte jedoch nicht feststellen, daß die beiden Überwinterungsarten sich unterschiedlich auf den Zustand der Pflanzen auswirkten. Ende April stellte ich an mehreren Trieben Knospen fest, die sich dann Anfang bis Mitte Mai öffneten. Die Blüten sind etwa 15 mm lang, glockig, cremeweiß. Das Pericarpell ist verhältnismäßig groß, beborstet und bestachelt. Die Blüten hielten mehrere Tage, und nach dem Abblühen setzten die Pflänzchen ohne Bestäubung hübsche rosarote Früchte an.

Die Gattung *Pfeiffera* wurde von Salm-Dyck, bereits im Jahre 1844 für die damals einzige Art *Pfeiffera ianthothele* aufgestellt. Von verschiedenen Autoren wurde diese Art dann abwechselnd bei *Cereus*, *Rhipsalis* und *Hariota* untergebracht.

Untersuchungen von Buxbaum haben inzwischen jedoch die Berechtigung der Gattung *Pfeiffera* bestätigt.

Durch Cardenas (*Pfeiffera multigona*) und besonders durch Ritter wurde der Umfang der Gattung bedeutend erweitert. Ritter führt in seiner Liste fünf neue Arten, beziehungsweise Varietäten: *Pfeiffera matalensis* mit der Va-



Ein Trieb von *Pfeiffera erecta* (FR 883) mit endständiger (terminaler) Blütenknospe. Die Borsten und Stacheln am Pericarpell sind gut zu erkennen.

Es handelt sich bei diesen Pflanzen um relativ klein bleibende Epiphyten und Lithophyten, einige Arten sind auch Erdbewohner. Der Wuchs ist strauichig mit bis zu 15 mm starken und bis zu 20–50 cm langen, drei- bis achtriippigen Zweigen, die aufrecht wachsen, aber auch überhängen können, und soweit sie aufliegend weiterwachsen, entlang der gesamten Auflagefläche sproßbürtige Wurzeln ins Substrat entwickeln. Sowohl von Buxbaum als auch von Backeberg wird auf das Fehlen von Luftwurzeln hingewiesen. Meine Pflanzen von *Pfeiffera erecta* haben jedoch an mehreren Trieben reichlich Luftwurzeln ausgebildet. Die Blüten erscheinen vorwiegend an den Areolen nahe der Triebspitze, bei mehreren Arten auch terminal. Ritter gibt in seiner Diagnose für *Pfeiffera mataralensis* ausdrücklich sowohl laterale als auch terminale (apicale) Blüten an, während bei *Pfeiffera erecta* ein solcher Hinweis fehlt. Bei meinen Pflanzen von *Pfeiffera erecta* entstanden bisher jedoch alle Blüten terminal.

Die Heimat der Gattung sind xerophytische Wälder im Nord-Osten Argentiniens und im Chaco von Bolivien.

Obwohl *Pfeiffera* sicherlich keine auch nur annähernd so auffallende Pflanze ist wie viele Neufunde der letzten Jahre und Jahrzehnte, so ist sie doch eine dankbar wachsende und

rietät *floccosa*, *Pfeiffera tarijensis*, *gracilis* und *erecta*.

blühende Gattung, und zeigt uns in ihrem bescheidenen Auftreten einmal mehr die Vielfalt der Pflanzenfamilie der Kakteen.

Literatur:

- K. Schumann, Gesamtbeschreibung der Kakteen, 1902, S. 610.
 Fr. Ritter, Taxon XIII: 3, 1964, Seite 115 ff.
 F. Buxbaum, Beschreibung der Gattung Pfeiffera in Krainz, Die Kakteen.
 C. Backeberg, Das Kakteenlexikon Seite 360 ff.

Wolfram Triebel
 Friedrich-Ebert-Straße 53
 D-6056 Heusenstamm

Unsere Leser schreiben...

Zum Artikel: „Halbmutteration des *Gymnocalycium mihanovichii*“, KuaS 5/76, Seite 104.

Herr Blaha schreibt im o. g. Artikel über eine Halbmutteration des *Gymnocalycium mihanovichii*. Vielleicht kann folgendes zur Erhellung des Sachverhalts beitragen:

Eine Anfrage bezüglich roter „Gymnos“ vor etwa 4 Jahren bei T. Matsumoto & Co., Box 1957, Tokyo Central, löste eine Antwort durch die holländische Firma K. Edelman, Reeuwijk, aus. Diese Firma hatte demnach 1972 den Alleinverkauf für Europa und bot rote, gelbe und orange „Gymnos“ zu hfl 2.— an, allerdings, da Großhändler, nur in größeren Mengen.

Die gleiche japanische Firma inserierte 1974 in der amerikanischen Kakteenzeitschrift und bot neben den erwähnten roten und orangefarbenen Pflanzen auch weiße, rosa und schwarze „Gymnos“ an, aber auch einen namens ‚Marble Cap‘ (ein „marmorierter“)! Die Pflänzchen, die uns Herr Blaha also vorstellte, dürften mit einiger Sicherheit solche marmorierten „Gymnos“ sein. Wir haben es ohne Zweifel wieder einmal mit einem Beispiel japanischer Gärtnerkunst (und Geschäftstüchtigkeit) zu tun. Ein Kakteenliebhaber bei uns, bot in diesem Jahr, neben schwarzen und rosa („Pinkbotan“) „Gymnos“, auch *Gymnocalycium mihanovichii* var. *friedrichii* ‚Nishikii‘ an. Ein erworbenes Pflänzchen dieses Namens ist schwarz-rot panaschiert und kommt im Aussehen der Pflanze im oberen Bild ziemlich nahe. Der Durchmesser liegt gegenwärtig erst bei ca. 2 cm, die Rippenzahl beträgt 10. Mein Pflänzchen ist stärker bestachelt als die Pflanzen von Herrn Blaha. Geblüht hat es leider noch nicht.

Alfred Gebauer
 Schilfbreite 53
 DDR-301 Magdeburg

Weingartia westii HUTCHISON

Klaus Wagner – Michael Haude

Die Gattung *Weingartia* ist durch Neufunde und deren Publikation in den letzten 15 Jahren doch recht umfangreich geworden. Wir sind der Auffassung, daß diese Gattung recht gut zu überblicken ist und eine Einziehung nicht gerechtfertigt erscheint. Wobei dann innerhalb der Gattung die eine oder andere Art bei strengen Maßstäben nur Varietätsrang besitzt, wie dies durchaus auch bei *Weingartia westii* möglich ist. Backeberg zum Beispiel, hält *Weingartia westii* für eine Varietät, beziehungsweise Form, von *Weingartia fidaiana*. Die Entscheidung darüber sollte aber Sammlern, die am Standort waren, überlassen, beziehungsweise nach Besichtigung einer größeren Menge Importen fallen.

Nach Beschreibung bis 20 cm lang, 8 cm ϕ ; auch sprossend, dunkelgrün oder rötlich getönt; mehr oder weniger abgeschnürte Rübenwurzel; Rippen 14, spiralig gestellt, in sechseckige Höcker zerteilt, diese 1,5 cm breit, 1 cm hoch, unter der Areole vorspringend, letztere bis 7 mm lang, bis 4 mm breit, gelbbraun – oder weiß filzig; Randdornen 9–11, bis 3 cm lang, mehr oder weniger aufrecht oder schwach gebogen, in 1–4 undeutlich getrennte mittlere übergehend, diese bis 3,5 cm lang, alle weiß mit bräunlicher Spitze; Blüten oben erscheinend, bis 4 cm lang, 3,5 cm breit, mehr oder weniger grünlich beschuppt; Petalen gelb; Frucht kugelig, 8–9 mm ϕ .

Heimat: Bolivien (Departement Potosi, bei Cuchu Ingenio). Im *Cactus & Succulent Journal* (USA) XXIX: 1, 11–14. 1957, hat Mr. P. C. Hutchison *Weingartia westii* als *Gymnocalycium* beschrieben. Im gleichen Beitrag zog Hutchison mehrere *Weingartia*-Arten zu *Gymnocalycium* ein. Backeberg teilte diese Meinung nicht, ebensowenig Prof. Cardenas, der ja die meisten Arten dieser Gattung beschrieben hat. Nach längerer Beobachtung sind wir der Auffassung, daß *Weingartia Sulcorebutia* wesentlich näher steht als *Gymnocalycium*, wie dies schon bei der Betrachtung der Blüten und Früchte deutlich wird.



Kultur: In der Heimat sollen verschiedene Spezies dieser Gattung frosthart sein. Hier bei uns helle und kühle Überwinterung. Nahrhaftes und sehr durchlässiges mineralisches Substrat, welches während der Wachstumsperiode nicht austrocknen sollte. Gewächshaus oder aber mindestens Frühbeet ist erforderlich.

Literatur:

Curt Backeberg, *Die Cactaceae*, Bd. III, 1959, Seite 1788 bis 1790
 Curt Backeberg, *Das Kakteenlexikon*, 1966, Seite 453
 Foto: Michael Haude

Klaus Wagner
 Friebeistraße 19
 DDR-8020 Dresden

Huernia - Heurnia

Helmut Broogh

Diese beiden Namen — mit schlicht unterschiedlicher Schreibweise — bezeugen uns, wie zählbar kleine Fehler sein können. Mehr als erstaunlich bleibt dabei, daß selbst die klare Erkenntnis solcher Fehlleistung keine sachliche Richtigstellung erbrachte. Im Gegenteil — heute denkt sich niemand mehr etwas dabei, weil kaum noch jemand recht weiß, wie es einst zustande kam. Es bleibt uns nur ein schwacher Trost dabei, nämlich zu wissen, daß es in der guten alten Zeit auch nicht besser zugeht als manchmal heutzutage. Doch bitte überzeugen Sie sich selbst.

Prof. Dr. Karl Schumann schrieb im November 1895 wortwörtlich: „Man war bisher nicht ganz sicher darüber, ob der Name Hu-ernia oder Hürnea gelesen werden mußte. Beide Lesarten aber sind falsch, weil der Mann, dem zu Ehren Robert Brown die Gattung benannte - HEURNIUS - hieß.

JUSTUS HEURNIUS war ein geborener Holländer, der als Prediger nach Ost-Indien ging und sich auf seiner Reise am Kap einige Zeit aufhielt. Er botanisierte um Kapstadt herum, kann aber bei der Kürze seines Aufenthalts kaum über den Tafelberg hinausgekommen sein. Die aufgenommenen Pflanzen schickte er an seinen Bruder OTTO HEURNIUS, der Professor in Leyden war. Wenn die Sammlung auch sehr klein war, so hatte sie doch deswegen Bedeutung, weil sie die ersten Pflanzen vom Kap kennen lernen ließ. Mit den Pflanzen zusammen schickte er auch die Abbildung eines seltsamen Gewächses, das JOH. BODAEUS A. STAPEL im Jahre 1644 in seinen Kommentaren zu den botanischen Büchern des THEOPHRAST als *Fritillaria crassa* bildlich darstellte. Diese Zeichnung ist die erste Erwähnung und Wiedergabe einer *Stapelia* und zwar ohne Zweifel der *Stapelia variegata* Linné, da eine andere Art in unmittelbarer Nähe von Kapstadt nicht gedeiht. Was nun die Aussprache von *Heurnia*, welchen Namen anzunehmen wir uns wohl entschließen müssen, anbetrifft, so kann sie nach

holländischer Mundart nur wie Hörnia klingen.“ (K. Sch.)¹

Danach vergingen 72 (zweiundsiebzig) Jahre! Im Jahre 1967 schrieb Prof. Dr. Werner Rauh: „Die Gattung müßte eigentlich *Heurnia* heißen, wie sie auch von K. Schumann und A. Berger geführt wird, da der Name zu Ehren von JUSTUS HEURNIUS gebildet wurde, einem der ersten Pflanzensammler im Kap-Gebiet, durch dessen Zeichnungen die Stapelien in Europa bekanntgeworden sind. Der Name *Huernia* hat sich so eingebürgert, daß er auch im vorliegenden Buch beibehalten werden soll.“² Seither vergingen 10 Jahre.

Dr. Hermann Jacobsen schrieb mir zur Sache: „Der Autor (oder der Setzer?) machte versehentlich *Huernia* daraus. Nach den Nomenklaturregeln muß trotz des Fehlers der Name *Huernia* gültig bleiben.“³

Gordon D. Rowley (Universität Reading, GB) schrieb mir zur Sache: „Im Jahre 1809 erfolgte die Namensgebung durch Robert Brown zu Ehren von Justus Heurnius. Unglücklicherweise aber unterlief ihm bei der Reihenfolge der Buchstaben ein Fehler. Anstelle des orthographisch richtigen *Heurnia* entstand das unrichtige *Huernia* — und wurde damals nicht korrigiert. Heutzutage kann keine Richtigstellung mehr erfolgen. Gemäß den Internationalen Regeln der Botanischen Nomenklatur — hier Artikel 73 — ist die unveränderte Schreibweise von Namen und Beinamen festgelegt.“⁴

Herzlichen Dank meine Herren! Thank you! Nun wissen wir's endlich. So einfach und nicht anders ist das zugegangen. Die vermurkste Ehrung wird Mijnheer Justus Heurnius nicht mehr kränken — alldieweil er längst im jenseitigen Paradiese ist, wo solches sowieso gar nichts gilt.

¹ Professor Karl Schumann, Monatsschrift für Kakteenkunde, November 1895, Seite 173.

² Professor Werner Rauh, Die großartige Welt der Sukkulente, Paul Parey Verlag 1967, Seite 85.

³ Dr. Hermann Jacobsen, in einem Brief vom 12. 8. 1976.

⁴ Gordon D. Rowley, in einem Brief vom 17. 8. 1976.

Helmut Broogh
Am Beisenkamp 78
D-4630 Bochum 6

Anacampseros papyracea E. MEY.

E. W. und P. W. Putnam

Manche Pflanzenfreunde widmen ihre Zuneigung jahrelang ausschließlich den Kakteen und interessieren sich gar nicht für die „anderen Sukkulente“. Eines Tages geraten sie mal in eine richtige Sammlung jener apostrophierten „anderen“ sukkulenten Pflanzen und sind maßlos überrascht. Verblüfft über die reizende Vielfalt der Formen und Farben, zwischen vielgestaltigen großen Euphorbias hier und winzigsten Mesems dort, gestehen sie ehrlich die Mängel ihrer bisherigen Erfahrungen ein: „... habe nicht geahnt, daß es auch solche Pflanzen unter den „anderen Sukkulente“ gibt...“. Niemand lernt aus –. Die Liebhaber jener Schätze aus dem Pflanzenreich teilen ihre Zuneigung zwischen den Kakteen – und zahlreichen schönen anderen Sukkulente. Sie behüten sie wohl in ihren Gewächshäusern, Balkonkästen oder Frühbeeten. Hierbei sollte eine kleine Pflanze nicht fehlen, die augenscheinlich viel Zuneigung verdient: *Anacampseros papyracea*.

Das reizende Pflänzchen bleibt klein. Aus der unterirdischen Sprossachse wachsen meist mehrere länglich-rundliche, bis etwa sechs Zentimeter lange und bis zu einem Zentimeter ϕ starke Triebe, eingehüllt von den schuppenartigen silb-

rig-weißen Nebenblättern. Diese sind wie feines Papier aussehende (daher „papyracea“ genannt) Überbleibsel echter Blätter langfristig entfernter „Vorfahren“ der heute hochsukkulente Pflanze. Die Schönheit des jungfräulichen Weiß muß in der Pflege erhalten bleiben, indem man über das Substrat eine Abdeckung aus Kies streut, um die Berührung der Körperchen mit dem Erdreich zu vermeiden. Sonst bilden sich unschöne Flecken. *Anacampseros papyracea* gilt nicht gerade als pflegeleicht. Aber sehr schwierig ist sie wirklich nicht! Das Substrat muß lehmig-sandig und gut durchlässig sein. Der Standplatz muß so sonnig wie möglich gegeben werden. Nur geringe Wassergaben im Sommer, keine Wässerung bei kühler Witterungslage und völlige Trockenruhe im Winter – das genügt zum Wohlergehen. Im Winter sollten die Temperaturen niemals unter fünf Grad Celsius absinken. Mehr verlangt die Pflanze nicht.

Anacampseros papyracea ist selbstbestäubend. Im Sommer kommen die weißen Blüten aus den Spitzen der längsten Triebe. Später wandeln sie sich zu gefüllten Samenkapseln. Der Samen keimt leicht auf feuchtem Substrat. Die Jungpflanzen wachsen langsam. Dennoch möchten wir

Anacampseros papyracea. Eine ca. 10 Jahre alte Pflanze mit Samenkapseln, in der Sammlung Putnam. Foto: Helmut Broogh



Der Tip für die Praxis

Über Pflanzbehälter aus Kunststoff

Kakteentöpfe aus zweiter Hand

Reinhold Rohnacher

Über die Vor- und Nachteile von Kunststofftöpfen und deren Vorgänger, den Tontöpfen, ist schon viel geschrieben worden. Die Meinungen darüber gehen auch nach wie vor sehr auseinander. Es bleibt daher immer noch dem Einzelnen überlassen, nach eigenen Erfahrungen zu urteilen und danach zu handeln. Läßt man einmal die unterschiedlichen Wachstumserfolge in dem einen oder anderen Topf außer acht, so spielt doch bei sehr vielen Kakteenliebhabern, die ihre stahligen Freunde auf dem Fensterbrett pflegen, das Gewicht des Topfes eine große Rolle. In diesem Punkt hat der Kunststofftopf den größeren Vorteil.

Nicht immer ist die Beschaffung derselben leicht, da sie meist nur in größeren Mengen bezogen werden können. Es gibt nun viele Möglichkeiten, diese Schwierigkeit mit wenig finanziellem Aufwand zu umgehen. So werden zum Beispiel bei manchen Ortsgruppen Sammelbestellungen

durchgeführt. Auch kann man Plastikbecher aus dem Lebensmittelbereich für unsere Zwecke verwenden. Natürlich möchte ich nicht die in den meisten Fällen sehr hilfsbereiten Gärtnereien vergessen, bei denen man die Plastiktöpfe in kleineren Mengen käuflich erwerben kann.

Im Frühjahr 1975 war ich wieder einmal sehr in Verlegenheit. Mein Vorrat an Plastiktöpfen war auf wenige Stücke zusammengeschrumpft. Da kam mir in Erinnerung, daß ich einmal bei einem Friedhofsbesuch auf einer für verwelkte Blumengebinde eingerichteten Abfallhalde Plastiktöpfe in allen gängigen Größen gesehen hatte. Auf Befragen des Aufsehers erhielt ich die Erlaubnis, mir so viele Töpfe zu holen, wie ich benötigte. Zu Hause wurden die Töpfe zunächst zwecks Entfernung der groben Schmutzteile unter fließendem kaltem Wasser abgespült. Danach wurden sie in heißem Wasser gut gebürstet und schließlich noch für mehrere Tage in eine des-



Anacampseros papyracea

die Aussaat sehr empfehlen. Erstens ist die Art nicht jeden Tag und nicht überall im Angebot zu finden – sie ist immer ein bißchen rar gewesen. Zweitens sind Importe von den Wildstandorten durch internationale Gesetze zum Schutze von Wildpflanzen (und einigen Gesetzen, die in Vorbereitung sind) schon radikal eingeschränkt worden. Drittens ist die Pflanze unter Pflanzenkennern sehr begehrt. Manche halten sie für die schönste unter den „weißen“ *Anacampseros*-Arten. Sie gehört zur Sektion *Avonia*, die ca. 18 Arten umfaßt.

Die Heimat ist in der Großen Karroo und in der Kap-Provinz (Trockengebiete!). Hier gehört sie zu den Mimikrypflanzen, die sich dem Aus-

sehen der hellen Quarzfelder, in denen sie wachsen, völlig angepaßt haben. Die Eingeborenen des Landes glauben an die insgeheim innewohnende Kraft, mit der das Pflänzchen eine verlorene Liebe zurückbringen kann und nennen es darum „Liebesröschen“. Über andere schöne *Anacampseros*-Arten berichten wir ein anderes Mal.

E. W. und P. W. Putnam
72, Chorch Lane Avenue
Hooley, Coulsdon, Surrey
CR 3-3 RT England

Übersetzung: Helmut Broogh.

infizierende Lösung gelegt, um nicht unbewußt Schädlinge, Pilze oder andere Keime auf unsere gesunden Pflanzen zu übertragen. Die so behandelten Plastiktöpfe haben sich bei der Kultur meiner Pflanzen bis jetzt bestens bewährt.

Ich hoffe, mit diesem Beitrag nicht nur den jungen Sammlern eine Anregung gegeben zu haben, und wünsche jedem viel Erfolg bei der Anwendung dieser Methode.

Reinhold Rohnacher
Eichenweg 2
D-6909 Walldorf

Kunststoffkästen halten nicht ewig!

Holger Dopp

Viele von uns pflegen ihre Kakteen in Kunststoff-Kästen, -Schalen und -Töpfen. Und immer wieder ärgern wir uns, wenn wir feststellen, daß selbst die modernsten Kunststoffserzeugnisse unserer Zeit nach und nach spröde und brüchig werden. Aber dagegen ist nichts zu machen! Oder doch? Es gilt also, diese Erzeugnisse der Retorte unempfindlicher zu machen gegen Witterungseinflüsse wie Sonne, Hagel, Regen, große Temperaturunterschiede usw.

Natürlich betrifft dies alle Kunststoffserzeugnisse wie Dachrinnen, Verkleidungen, Balkonkästen und unsere Schalen und Töpfe.

Jetzt stehen zum Schutz und zur Erhöhung der Lebensdauer hochwertige Lacke zur Verfügung, die auf Methacrylat-Basis aufgebaut sind. Diese Verbindungen haben sich als besonders dauerhaft und unzerstörbar erwiesen, denn sie enthalten ähnliche Grundstoffe, wie sie auch für Acrylglas eingesetzt werden, das zum Beispiel für Flugzeug-Kanzeln und Lichtkuppeln verwendet wird.

Diese Disbocolor-Lacke auf der Basis von Acrylaten gibt es zum Streichen und zum Sprühen. Diese Lacke gewähren PVC-Erzeugnissen jenen lebensnotwendigen Schutz, um ihre Lebensdauer gewaltig zu erhöhen. Vielleicht lohnt ein Versuch?!

Der Hersteller:

Disbon GmbH, 6105 Ober-Ramstadt.

Holger Dopp
Stettiner Straße 19
D-6536 Langenlonsheim

Erfahrung mit Kunststoffbehältern

Monika Pfeil

Anknüpfend an Herrn Meiningers Artikel in der KuaS 8/76 möchte ich im folgenden einige Erfahrungen mit Balkonkästen aus Kunststoff in der Kakteenzucht weitergeben.

Seit etwa einem Jahr kultiviere ich meine Kakteen in zusammenpassenden (hinsichtlich ihrer Ansprüche an Wasser, Nährstoffe und Wärme) Gruppen in Balkonkästen, in welchen die Pflanzen frei ausgepflanzt sind. Die Kästen sind 60 bis 80 cm lang und etwa 10–15 cm hoch und etwa 15 cm breit. Als erstes kommt zur Drainage eine ca. 2 cm dicke Schicht aus Basalt- und Lavasplitt in die Kästen, weil sie keinen Wasserabzug haben. Darauf fülle ich käufliche Kakteenerdemischung auf, die ich mit Perlite noch lockerer und durchlässiger mache. In die so vorbereiteten Kästen setze ich die Pflanzen ein.

Es ist bei dieser Kultivierungsart nicht zu vermeiden, daß die Wurzeln der Pflanzen sich miteinander verflechten, was das Umpflanzen erschwert. Nach meinen Erfahrungen ist dieser Nachteil jedoch nicht so schwerwiegend. Muß umgepflanzt werden, so gieße ich die Kästen etwa 10–12 Tage nicht, dann wird die trockene Erde vorsichtig gelockert und die Kakteen werden herausgenommen. Es läßt sich zwar nicht vermeiden, daß ein Teil der feinen Saugwurzeln dabei abreißt, aber der Verlust ist nicht allzu schlimm, wenn man darauf achtet, daß die Kakteen nach dem Umpflanzen etwa zwei Wochen schattiger als üblich stehen. In dieser Zeit bilden sich wieder neue Saugwurzeln und eventuelle Verletzungen heilen aus. Nach zwei bis drei Wochen kann wieder gegossen werden.

Seitdem meine Kakteen in Gruppen kultiviert werden, wachsen sie besser, und ich habe keine Verluste mehr durch falsches Gießen gehabt. Außerdem ist noch ein weiterer Vorteil damit verbunden – es lassen sich mehr Kakteen auf einer Fläche kultivieren, als dies bei Einzeltöpfchen möglich wäre. Außerdem weiß es jede Hausfrau zu schätzen, wenn sie beim Fensterputzen statt 4–10 Töpfchen nur einen Kasten vom Fensterbrett wegnehmen muß.

Monika Pfeil
Schönbacherstr. 18
3575 Kirchhain 7



KLEIN-ANZEIGEN

Kleinanzeigen sind für Mitglieder der drei Herausgeber-Gesellschaften kostenlos, sie dürfen keinem gewerblichen Zweck dienen und sollen 4 Zeilen nicht überschreiten. Der Text muß 6 Wochen vor Erscheinen der Redaktion vorliegen.

Wer schickt Anfängerin (14) Ableger, Sämlinge oder Jungpflanzen möglichst von Mammillaria, Rebutia oder Gymnocalycium gegen Portoerstattung? Ute Strathmeier, Breddestraße 9, D-4300 Essen 1.

Für Kakteenfreund in der DDR suche ich Euphorbia horrida, aggregata, clandestina, filiflora, inconstantia, pulvinata, valida, Trixanthocereus cullmannianus, Akersia roseiflora, Wilhelm Fischer, Drosselstr. 53, D-2084 Rellingen.

Suche Baupartner für DH mit angebautem Gewächshaus (überdachte Terrasse) im südlichen oder südöstlichen Umkreis Münchens. Reinhart Schade, Pirkheimerstraße 6, D-8000 München 70.

Zu verkaufen: Backeberg Lexikon 1966, gut erhalten, DM 25,- incl. Porto und Verpackung. Karl Kröff, Kühlenstr. 52, D-4330 Mülheim 1.

Suche Sämlinge von Discocactus im Tausch gegen 1jährige Gymnos, Leuchtenbergia, weiße Mammillarien und Turbinicarpus oder gegen angemessene Bezahlung und Porto im voraus. K. Kromholz, Geranienstr. 25, D-7030 Böblingen 4.

Kaufe: Krainz „Die Kakteen“, kompl. Übertrg. möglich; Haage-Sadovsky „Kakteen-Sterne“; alte KuaS-Jahrgänge bis 1975 in gutem Zustand mit Inhaltsverzeichnis. Angebote an: Hans-D. Kampf, Finkenweg 10, D-4788 Warstein 2

Verkaufe „Brasilien und seine Säulenkakteen“, Werdermann, 1933, gegen Gebot oder Kakteen. E. Werkner, Schützenstraße 65, D-7500 Karlsruhe.

Wer schreibt Kakteenneuling im Raume Oldenburg, eventuell Überlassung von überzähligen Pflanzen sowie gemeinsame Gespräche. Bärbel Jaric, Spreestraße 3, D-2901 Wahnbeck.

Suche Mammillaria multihamata und gayii (Samenliste 1976 Fa. Andreae) als Samen oder Pflanze gegen Bezahlung oder Tausch von nur Mammillarien. Rainer Pillar, Klaus-Stürmer-Straße 13, D-4500 Osnabrück, Telefon 0541 / 41994.

Suche folgende Zwergarten im Kauf: Mammillaria saboae, lasiocantha, herrerae, glassii, Pedioc. knowltonii, Navajoa peeblesiana, Pygmaeoc. densicauleatus, Microp. pygmaea, Fritz Winkelmann, Grundstraße 38, D-6507 Ingelheim.

KuaS-Jahrgang 1959, möglichst ungebunden zu kaufen gesucht. Dieter Hönig, Ahornweg 9, D-7820 Titisee-Neustadt.

Suche: Echinopsen, Gymnocalycien, Trichocereen, Wilcoxien, Selenicereen (auch Sämlinge). Offerten an: Esther Suter, Wattenswylweg 28, CH-3006 Bern oder Telefon 031 / 449815.

Wer kann Anfänger beim Aufbau einer Sammlung durch Zusendung von Ablegern oder Sämlingen von Kakteen gegen Portoerstattung helfen? Volker Blank, Seracherstraße 152/1, D-7300 Esslingen.

Anfänger sucht Jungpflanzen oder Ableger von KuaS. Kann bis zu 0,50 DM pro Stück zahlen. Schreiben Sie mir, welche Sorten Sie entnehmen können, ich schreibe zurück. Ulrich Nagel, Zum Ausblick 15, D-4630 Bochum 7.

Wer verschenkt an Anfängerin gegen Portoerstattung Ableger und Samen von Kakteen jeder Gattung? Wenn möglich mit genauer Bezeichnung. Vielen Dank! Carola Schäper, Karlstraße 43, D-3250 Hameln 1.

Wer verkauft billig oder gibt Mammillarien an Neumitglied ab? Suche außerdem Kontakt zu Anfängern, die genauso wie ich, eine Mammillariensammlung aufbauen möchten. Reinhard Sabisch, Hauptstraße 61, D-Wiedensahl.

Suche gegen Portoerstattung Gibbaeum, Faucaria, Sedum, Lithops, Stapelia, Trichodiadema, Pleiospilos, Caralluma, Conophytum und andere Sukkulente. Heidrun Dirks, Wittingbrok 22, D-2900 Oldenburg.

Wer tauscht (3 : 2) Succulenta-Jahrgänge 1963-64-66-67-68-71 bis 75 oder Backeberg „Das Kakteenlexikon“ gegen KuaS-Jahrgänge? H. van der Beek, L. de Colignylaan 12, Oegstgeest, NL.

Gebe überzählige Kakteen ab und suche Pflanzen, Samen und Literatur von Melo- und Discocactus im Tausch oder Kauf. Jörg Köpper, Lockfinke 7, D-5600 Wuppertal 1.

Ich suche als Neumitglied zu kaufen preisgünstige Kakteen-sammlung für Alters-Hobby: Ältere blühfähige Kakteen, notfalls überzählige Jungpflanzen, Ableger oder Sämlinge. Friedrich Weiss, Siedlerweg 7, D-8960 Kempten.

Verkaufe „Möllers Deutsche Gärtnerzeitung“, Jahrgang 1899, 1900, 1902, je ca. 600 Seiten gebunden, gegen Gebot. Überzählige Sämlinge abzugeben. Werner Krasucka, Bachstr. 33, D-7500 Karlsruhe 21.

VERANSTALTUNGEN

Zur Zeit liegen keine Meldungen vor. Die Veranstalter werden um rechtzeitige Mitteilung gebeten.

Redaktion



Backeberg's Kakteenlexikon in englischer Sprache

Nach der erfolgreichen Übersetzung von Dr. H. Jacobsen's „Sukkulentelexikon“ in die englische Sprache soll nun die von Walther Haage überarbeitete Neuausgabe von Backeberg's „Kakteenlexikon“ erfolgen. Verantwortlich für beide Übersetzungen ist Mrs. Lois Glass, Vice-Präsidentin der National Cactus and Succulent Society (England) und Mitarbeiterin unserer KuaS-Redaktion.

-broogh

Indian Succulent Society

Wer sich für eine Mitgliedschaft und das Journal „Succulenta“ der neuen indischen Gesellschaft interessiert, schreibe in englischer Sprache an:

Mrs. Anjoo Serohi, Secretary I.S.S.

7, Bhim Lines, Bhim Road,

Jullundur Cantt, India

Aufnahmegebühr: \$ 5.— / Jahresbeitrag: \$ 5.—

Das Journal erscheint zweimal jährlich.

-broogh

Kontakthilfe

Interessierte Pflanzenfreunde erhalten Kontakthilfe zur „International Asclepiadaceae Society“ und offiziellen Journal der neuen Gesellschaft (siehe KuaS No. 7 / 1976, Seite 167). Anfragen können auch in englischer oder französischer Sprache erfolgen. Rückporto oder Int. Coupon erbeten.

Es gilt gleichfalls für die im Vierfarbendruck erscheinende englische Kakteen- und Sukkulentenzeitschrift „Ashingtonia“ und für das „National Cactus and Succulent Journal“ — mit dem größten Leserkreis im gesamten englischen Sprachraum.

Helmut Broogh
Am Beisenkamp 78
D-4630 Bochum 6

Pflanzen — ganz nach Wunsch

Das Weizmann Institute of Science, Abteilung Pflanzengenetik, in Israel hat im Bereich der Pflanzenzucht eine überragende Bedeutung. In dem neuen Institutsbericht „Modell-Bericht aus Rehovot“ Nr. 7, S. 11, ist das leicht abzulesen.

In Israel werden nahezu alle Gurken und Melonen aus sogenannten Hybridsamen gezogen, die vom Weizmann-Institut gezüchtet worden sind. Hybridsamen sind pflanzengenetische Kreuzungen mit ganz spezifischen gewünschten Eigenschaften. Derzeit züchten Wissenschaftler Weizen und Gersten auf Dürre-resistenz zum Anbau in der Negev-Wüste. Neu ist der Forschungsbereich, gewisse Pflanzenarten gegen bestimmte Pflanzenvernichtungsmittel (Herbizide) widerstandsfähig zu machen. Unkrautbekämpfung kann dann keinen Schaden mehr an den Nutzpflanzen anrichten. Die bisher erreichten Fortschritte sind beachtlich.

Ewald Kleiner

Lange Wartezeiten

Ungewöhnlich lange Wartezeiten haben die Leser, die auf „Kaktusz Vilag“, das Ungarische Kakteen-Magazin warten müssen. Diese gute Zeitschrift wird auch außerhalb ihres Erscheinungslandes sehr hoch geschätzt. Es sollte im internationalen Kontakt die Regel gültig bleiben, die für alle Abonnements in der Welt gilt: Termingerechtes Erscheinen.

-broogh

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe ist die Pflanzen- und Samenliste der Firma **Dieter Andreae**, und einem Teil der Auflage ein Merkblatt der **DKG**, sowie Zahlscheine zur Beitragszahlung beigelegt.

Bestellen Sie die führende englisch-sprachige Kakteenzeitschrift

'The Cactus & Succulent Journal of America'
Jahresabonnement: US \$ 10.00

Abbey Garden, PO-Box 167,
RESEDA/Calif. 91335, USA

The National Cactus & Succulent Society

Die reichbebilderte Zeitschrift hat den größten Leserkreis im ganzen englischen Sprachraum. Sie erscheint viermal jährlich und bietet dem Anfänger wie dem fortgeschrittenen Liebhaber fachmännische und wissenschaftliche Berichte, auch über Neufunde, sowie Kultur-Erfahrungen und Auskünfte jeder Art. Reichhaltiges Samen-Angebot liegt dem Dezember-Heft bei. Mitgliederbeitrag £ 3,-. Näheres durch: Miss E. W. Dunn, 43 Dewar Drive, Sheffield S7 2GR, England.

VOLLNÄHRSAFZ

nach Prof. Dr. Franz
BUXBAUM für
Kakteen u.a. Sukkulenten.
Alleinhersteller:
Dipl.-Ing. H. Zebisch,
chem.-techn. Laborat.
8399 NEUHAUS / Inn

Tillandsien Imp.

20 St. unbenamt DM 50,-
5 St. benamt DM 30,-
8 St. benamt DM 30,-
habe auch Phal. u. Paph.
Pflanzen Import
H. I. Sauberg
Kirchstraße 24
4330 Mülheim / Ruhr

Epiphyllum - Hybriden
und andere epiphytische
Kakteen.

Kurt Petersen
2860 Osterholz-
Scharmbeck
Klosterkamp 30
Telefon 04791 / 27 15

Freilandkakteen Orchideen Wasserpflanzen

Preislisten gratis!

E. MAIER

44 Münster, Breslauer Str. 29

Wir würden uns freuen . . .

wenn Sie unsere Gärtnerei besuchen,
wenn Sie bei uns schöne Pflanzen finden,
wenn Sie nicht am Montag kommen,
wenn Sie seltene Pflanzen oder auch Ihre
Kakteenansammlung anbieten!
Keine Liste! Kein Versand!

O. P. Hellwag, Kakteengärtnerei
2067 Reinfeld/Holst., Heckkathen 2

Ing. H. van Donkelaar

Werkendam/Holland

Kakteen und Sukkulenten

Bitte neue Pflanzen- und Samenliste anfordern.

Sie erhalten diese Liste bei Überweisung von DM 2.50 auf Postscheckkonto 1509830 oder DM 2.50 im Brief.



Universal-Gewächshaus

In über 20 Größen
und Ausführungen aus Aluminium.

Die wichtigsten Vorteile:

- Kein Glas - Kein Schattieren
- Kein Fundament - Preisgünstig
- Keine Genehmigung erforderlich
- Einfache Selbstmontage

Fordern Sie die kostenlose, ausführliche Gewächshaus-Fibel an.

Messerschmidt KG

Abteilung 46, Einsteinweg 21
732 Göppingen, Tel. (0 71 61) 7 12 46

Flora-Buchhandel

M. Steinhart · 7820 Titisee-Neustadt 1 · Postfach 1110 · Telefon 07651 / 5010

Backeberg „Wunderwelt Kakteen“ nur wenige Exemplare lieferbar

Haage „Schöne Kakteen richtig pflegen“ **DM 9,80**
sofort lieferbar

Backeberg „Das Kakteen-Lexikon“ 3. Auflage neu erschienen **DM 58,—**

Rauh: „Großartige Welt der Sukkulenten“ **DM 108.—**

NEUERSCHEINUNG!

Lamb „Kakteen und andere Sukkulenten in Heim und Wildnis“ ca. **DM 36.—**
in deutscher Sprache, ab Ende November lieferbar

Feldnummernliste Walter Rausch **DM 2.30**

Gegen Einsendung dieses Betrages in Briefmarken erhalten Sie umgehend diese Liste.

FACHLITERATUR FÜR KAKTEEN UND ANDERE SUKKULENTEN



engel's bio THERM

Frühbeet

aus doppelwandigem *HOSTALIT-Z
mit Sturmverschluß-Automatik
auf Wunsch mit Elektro-Heizung

Gutschein
Nr.: 8

Gegen Einsendung dieses
Gutscheines erhalten Sie
sofort unsere Gratis-
Information!

WOLF-ENGEL, 8069 Rohrbach

KAKTEEN - ZUBEHÖR - VERSAND

Alles für den Kakteenliebhaber

Manfred Ecke — 24 Lübeck —
Friedhofsallee 61a



Kleingewächshaus- Typ 300 / 450

mit einer im Vollbad feuerverzinkten Eisenkonstruktion.

Maße: B 3 m, L 4,50 m, einschl. beidseitiger Stellagen in feuerverzinkter Ausführung. Glas 3,8 mm u. Verglasungsmaterial, 2 Lüftungsfenster, verschließbare Tür, Schwitzwasserrinne, komplett einschl. MwSt. 1990,— DM. Andere Typen auf Anfrage.

K. u. R. Fischer oHG
6368 Bad Vilbel 3
Homburger Straße 141
Tel. 0 61 93 / 4 24 44 und 4 18 04

KAKTEEN - Literatur von Buchhandlung Ziegler

1 Berlin 30

Potsdamer Straße 180

Ruf (030) 2162068

Neuer Katalog soeben erschienen

Kalender „Kakteen und andere Sukkulenten 1977“

mit 13 ausgesuchten Farbaufnahmen, Format 24 x 34 cm.

**Vorzugspreis für Mitglieder der DKG, GÖK u. SKG DM 8,35
+ Versandkosten. Ab 10 Stück Mengenrabatte.**

DRUCKEREI STEINHART

Postfach 1105, Tel. 07651 / 5010, D-7820 Titisee-Neustadt

Rechten Abschnitt ausschneiden und auf Postkarte kleben!

Ich bestelle Kalender
„Kakteen und andere Sukkulenten 1977“
zu DM 8,35 + Versandkosten.

Name (bitte deutlich schreiben)

Adresse

Datum

Unterschrift



NEU!

Elektronischer Feuchteprüfer

mit roter und grüner
Anzeige zur Kontrolle
der Bodenfeuchte
incl. Batterie und Ge-
brauchsanweisung.

Versand per Nachnahme zum Preis von DM 23.50
einschließlich Verpackung und Porto.

Carl M. Heim, Elektronik-Feingeräte
Hauptstr.62, D-7277 Wildberg 3, Tel.07054/5348

Für vorgemerkte Kunden kaufen wir an:
**Antiquarische Kakteenbücher
Ältere Jahrgänge
von Kakteenzeitschriften**

Bitte schreiben Sie uns mit Ihren Preisvorstellungen

Flora Buchhandel

Postfach 1110, Telefon 07651 / 5010, 7820 Titisee-Neustadt

Kakteen - Zubehör - Versand

Plastiktöpfe und -schalen, Etiketten, Kakteen-Dünger,
Pflanzsubstrate, elektrische Geräte, Thermosate, Fach-
literatur, Pflanzenkartei-Karten und vieles mehr.

Bitte den neuen Katalog anfordern. Auch Auslandversand.

SIEGHART SCHAURIG, 6451 Hainstadt/Main,
Königsberger Straße 67, Telefon 0 61 82 / 53 65

GEWÄCHSHAUS HOBBY®

damit sich Kakteen wie zuhause fühlen

Denn das Terlinden Gewächshaus Hobby schafft das notwendige tropische Klima für eine erfolgreiche Kakteenzucht. Thermostat-geregelte Innentemperatur, Feuchtigkeitsregler, Lüftungsautomat und Anzuchtkasten sind nur einige der Einrichtungen, die das Terlinden Gewächshaus Hobby bietet und auf die der Kakteenzüchter nicht verzichten kann.

Die Abschrägung der Seitenwände sorgt für optimale Ausnutzung der Sonnenenergie auch in den Wintermonaten. Verkleidung mit Originalglas sichert auch langfristig höchste Lichtdurchlässigkeit ohne Vergilben.

Das Gewächshaus Hobby ist in verschiedenen Größen lieferbar, von 2,50 m bis 6 m Breite.



Länge ab 2,50 m beliebig. Außerdem gibt es bequeme Finanzierungsmöglichkeiten bis zu 48 Monaten bei Anzahlung von 10%.

Preis: ab DM 850,- inkl. MwSt.

Weitere Informationen enthalten unsere Prospekte und Preislisten. Schreiben Sie uns.

PETER TERLINDEN SÖHNE GMBH & CO. KG

Abt. 1 4232 Xanten 1/Birten Tel. (0 28 02) 20 41



In Sarmenstorf (5 km von Wohlen entfernt) haben wir einen neuen Betrieb für Sie aufgebaut. – Auf einer Fläche von 3000 m² können Sie nun unser reichhaltiges Sortiment besichtigen.

Wir bleiben auch in Zukunft für Preis und Qualität führend und hoffen, Sie recht bald in unserem neuen Betrieb begrüßen zu dürfen.

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 79990

KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

7053 Rommelshausen - Lilienstraße 5 - Telefon (071 51) 41891

Nachtrag zur Pflanzenliste 1976/77

	DM		
Copiapoa rupestris	12,— bis 25,—	Pilocopiapoa solaris v. luteispinus	12,— bis 35,—
Gymnocalycium mihanovichii rubrum		Pseudolobivia orurensis	10,— bis 14,—
cristata	10,—	Caralluma mammillaris	2,— bis 3,—
Gymnocalycium mihanovichii		Caralluma keithii	3,—
Nishikii cristata	10,— bis 12,—	Euphorbia aggregata	2,—
Lobivia escayachensis	8,— bis 14,—	Euphorbia obtusifolia	6,— bis 15,—
Mammillaria glassii	8,— bis 12,—	Euphorbia schoenlandii	4,— bis 7,—
Mammillaria kraehenbuehlii	6,— bis 12,—	Euphorbia stellaespina	9,— bis 12,—
Mammillaria saboe Ø	7,—	Grenovia aurea	3,—
		Pachypodium horombense	9,— bis 12,—

Unser aktuelles Sonderangebot:

Leicht und jung blühende Cereen, interessant und farbig bestachelt. Eine kleine Gruppe von Säulenkakteen wird nur etwa armlang, verzweigt sich von der Basis her, ist leuchtend farbig bestachelt und blüht reichlich als junge Pflanze.

5 davon haben wir zu einem Angebot zusammengepackt, das wir Ihnen zum Preis von DM 27,50 ins Haus senden!

Bolivicer. samaipatanus (Umschlagbild des Kakteenlexikons), Bolivicer. samaipatanus v. rufus rotbraun best. Cleistocactus vulpiscauda Best. silbrig braun, Hildewintera aureispina. Und als weißen Kontrast eine importierte junge Espostoa, bewurzelt u. akklimatisiert.



SPI

SÜD-PFLANZEN V. THIELE

D 6200 WIESBADEN-ERBENHEIM

Rennbahnstraße 8 Telefon (061 21) 700611



Kakteen

Iwert · Kriens

Profitieren Sie jetzt!

Kakteen-Iwert garantiert für:

**erste Qualität
riesengroße Auswahl**

**vernünftige Preise
freundliche Bedienung**

Besuchen Sie uns, dann sagen auch Sie wie unzählige, begeisterte Kunden:
Wer bei Kakteen-Iwert kauft, kauft richtig! Keine Pflanzenliste

ALBERT IWERT · CH-6010 KRIENS / LU · Telefon 041 / 454846